

Saoirse

4 Freunde und ein Sommer

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

NEUER TITEL!!! Vorheriger Titel: "Projektwoche in Hogwarts".

Das fünfte Schuljahr der Rumtreiber neigt sich dem Ende zu. James, Sirius und Peter sind seit einigen Monaten Animagi und in Hogwarts steht eine Projektwoche an. Die Rumtreiber wünschten sich, die Projektwoche wäre ihr einziges Problem...

Sirius läuft von zu Hause weg und findet Unterschlupf bei den Potters.

Und Remus erzählt den anderen Rumtreibern, von seiner Zeit als Werwolf, bevor er nach Hogwarts kam...

(Lasst euch von dieser bescheuerten Inhaltsangabe bitte nicht abschrecken.^^)

Vorwort

In meiner FF "Liebe! Oder doch nicht?!" hab ich schonmal ein bisschen über die Projektwoche geschrieben. Die Idee dazu, daraus eine eigene FF zu machen, kam mir durch Lady Gryffindor.

Ich habe gemerkt, dass diese FF noch weit über die Projektwoche hinausgeht und darum Titel und Inhaltsangabe verändert.

Ich schreibe nur just for fun und alles gehört JK Rowling.

Übrigens handelt es sich bei den Charakteren Alexandra Knight und Jessica um zwei meiner besten Freundinnen.

Inhaltsverzeichnis

1. Neuigkeiten
2. Die Qual der Wahl
3. Freunde
4. Vorfreude
5. Tag 1 - Einführung
6. Tag 2 - Babynamen und Badezeit
7. Tag 3 - Babynahrung
8. Tag 4 - Das Wickeln
9. Tag 5 - Die Presentation
10. Kurz vor dem Essen
11. Ein Abschiedsessen mit Folgen
12. Gespräche mit Freunden
13. Vor der Abreise
14. Familien-Probleme
15. Sirius bei den Potters
16. Grausame Vergangenheit
17. Die Nacht des Werwolfs
18. Wiedersehensfreu(n)de
19. Alex' Geburtstag

Neuigkeiten

Professor McGonagall trat ans Rednerpult in der großen Halle. Sie räusperte sich um die volle Aufmerksamkeit der Schüler auf sich zu lenken.

"Bin mal gespannt, was die Alte jetzt wieder will," raunte Sirius seinen Freunden zu.

"Seid doch mal leise," wisperte Remus seinen Freunden zu.

"Ganz ruhig, Moony," erwiderte Sirius.

"Ich hoffe sehr, Sie haben ihre Gespräche wieder eingestellt," sagte McGonagall mit einem Blick auf die Rumtreiber, "ich habe großartige Neuigkeiten für Sie. Die letzte Woche der Schule werden wir eine Projektwoche veranstalten."

Ein Raunen ging durch die große Halle.

"Was heißt das, eine Projektwoche?" fragte James seine Freunde.

McGonagall, die die Frage gehört oder geahnt hatte fuhr fort. "Bei der Projektwoche handelt es sich um etwas, was alle paar Jahre an den Muggel-Schulen stattfindet. Die Schüler dort dürfen sich ein Projekt aussuchen, das sie dann innerhalb von einer Woche ausarbeiten. Es geht darin um Freizeitaktivitäten, wie Quidditch oder ähnliche Sachen. Professor Dumbledore informiert sich gerade bei einem Kollegen in der Muggel-Welt, welche Projekte normalerweise so angeboten werden."

"Das ist ja cool," sagte Sirius und sah zu seinen Freunden, "ich möchte auf jeden Fall in ein Projekt mit euch dreien."

"Und ich in ein Projekt mit ihr," sagte James mit einem Blick auf Lily, die gerade mit ihren Freundinnen Alex und Jessi diskutierte.

"Lasst uns doch erst mal gucken, welche Projekte überhaupt angeboten werden," sagte Remus.

"Stimmt. Nicht, dass wir auf einmal in 'Tränkebrauen bei Slughorn' landen," ein Schauer lief Sirius über den Rücken, "stellt euch mal vor Schnieffelus landet am Ende noch bei uns im Projekt."

"Ja, das wäre echt schlimm," stimmte ihm Peter zu.

"In den Gemeinschaftsräumen werden demnächst Zettel ausgehängt, in denen Sie sich für ein Projekt eintragen müssen. Für uns ist dies auch neu und ein Projekt, wie für Sie. Sollte jemand von Ihnen ungebührliches Verhalten an den Tag legen, wird in Zukunft keine Projektwoche mehr stattfinden. Also benehmen Sie sich," fuhr McGonagall fort. Dabei sah sie vor allem zu den vier Rumtreibern, "Sie können nun mit Ihrem Frühstück beginnen."

"Das ist so cool. Ich will auf jeden Fall mit euch zusammen sein," sagte Sirius.

"Das wird aber ziemlich schwierig," sagte Remus, "du bist der Schwarm der Schule und alle Mädchen werden in das gleiche Projekt rennen, in das du gehen wirst."

"Da hat Moony nicht ganz unrecht," sagte James, der sich nun von Lily Evans Anblick losreißen konnte, "wir können natürlich in das Projekt gehen, das die Mädchen so sehr abschreckt, dass sie da nicht hingehen."

"Hoffentlich komm ich nicht in das gleiche Projekt wie Potter," sagte Lily zu ihren Freundinnen, "das wäre das schlimmste, was mir passieren könnte."

"Aber ich finde, das könnte ganz lustig werden," sagte Alex. Sie hatte langes blondes Haar, das schon fast braun war und sie war ziemlich schlank und hatte hellblaue Augen. Sie hatte manchmal etwas verrückte Ideen, die den drei Freundinnen oft ziemlich viel Spass brachten.

"Lustig? Mit denen? Deinen Sinn für Humor versteh ich nicht, Alex," erwiderte Lily.

"Lil, überleg doch mal. Wir müssen uns nur ein Projekt aussuchen, in das die vier nie reingehen würden. Und wenn sie es machen, würden sie sich zu totalen Idioten mache," sagte Alex.

"Dazu brauchen die keine Projektwoche. Das machen sie schon das ganze Jahr über," sagte Lily.

"Man, bist du gemein," sagte Jessi mit einem Blick auf die Rumtreiber. Sie war etwas kleiner, als Lily und Alex, hatte braune Augen und kurzes blondes Haar.

"Tja, du kennst mich doch, Jay-Jay," antwortete Lily.

"Ich möchte auf jeden Fall mit euch beiden in ein Projekt," schaltete sich Alex ein, "was die Jungs dort machen, kann mir eh ziemlich egal sein. Hauptsache, ich bin mit meinen zwei besten Freundinnen zusammen."

"Stimmt. Uns kann eigentlich egal sein, was die Rumtreiber machen. Wie sind die eigentlich auf diesen bescheuerten Namen gekommen?" fragte Lily.

"Ich hab keine Ahnung. Aber meiner Meinung nach sind die eh etwas bescheuert," sagte Alex.

"Lasst uns mal so langsam gehen. Wir haben gleich Verwandlung," unterbrach Jessi ihre Freundinnen.

"Ja, wieder mit den Rumtreibern," sagte Alex und rollte mit ihren Augen.

"Wahrscheinlich werden sie wieder das totale Chaos anrichten. So wie in eigentlich jeder Stunde," sagte Lily genervt.

~~~~~

In der Stunde hörte eigentlich so gut wie keiner zu. Alles kreiste sich nur um die Projektwoche. McGonagall erbarmte sich und beantwortete Fragen, die die Schüler hatten.

"Welche Projekte werden denn angeboten?" fragte Sirius.

"Vorraussichtlich wird Quidditch und Fussball mit in der Liste sein. Aber es sind noch Sachen dabei, die ich noch vor Ihnen geheim halten muss. Das erfahren Sie dann erst, wenn die Zettel für die Projektwoche im Gemeinschaftsraum aushängen."

"Wie lang wird die Projektwoche gehen?" fragte Peter. Die anderen verdrehten die Augen.

"Wurmschwanz, die Projekt**woche** heisst Projekt**wo**che, weil sie nur eine Woche geht," raunte ihm James zu.

"Danke, Mr Potter, dass ich diese Frage nicht beantworten musste," sagte McGonagall. Peter lief in dem Moment rot an.

"Gibt es noch Projekte, die außerhalb von Hogwarts stattfinden?" fragte Lily.

Man konnte in diesem Moment beobachten, dass James jedes Wort, das Lily sprach, förmlich verschluckte.

"Natürlich wird es auch Projekte außerhalb von Hogwarts geben. Eines ist z.B. mit Hagrid den Verbotenen Wald erkunden."

"Was werden wir am Ende der Woche machen? Gibt es da eine Vorstellung der Projekte?" fragte Remus.

"Ja, Mr Lupin. Am Ende der Woche wird eine Ausstellung stattfinden, in der alle Projekte von den Projektgruppen vorgestellt werden."

Sirius hob die Hand. "Wann werden die Projekte feststehen? Also, wann werden Zettel ausgehängt, in denen steht, welches Projekt angeboten wird?"

"Vorraussichtlich schon übermorgen," antwortete McGonagall.

"Wie viele Leute können bei einem Projekt teilnehmen," fragte Larissa Hart, die in Ravenclaw untergebracht war.

"Es ist unterschiedlich. In manche Projekte können nur 7 Leute rein, in andere 25. Diese Projekte sind dazu da, eine Wahl zu treffen. Sie werden noch oft genug vor eine Wahl gestellt werden, die Ihr Leben verändert. Spätestens, wenn Sie sich um einen Job Gedanken machen müssen....Und nun lassen Sie uns fortfahren."

"Juchu! Wohin geht es denn?" Kam es wieder von Peter. Einige in der Klasse fingen an, zu kichern. James sties seinen Freund mit dem Ellenbogen an und verdrehte die Augen.

"Ich übergehe einfach Mr Pettrigrews Einwand und möchte Sie nun bitten, Ihre Büche auf der Seite 175 aufzuschlagen.... Mr Lupin, wären Sie so freundlich, vorzulesen?"

Remus nickte und begann zu lesen...

# Die Qual der Wahl

Die Rumtreiber waren gerade aufgestanden und auf dem Weg zur großen Halle um zu Frühstück.

"Was is'n da los?" fragte James gähmend als er im Gemeinschaftsraum einen riesigen Andrang bemerkte.

"Krone, überleg doch mal. Heute wurden die Listen für die Projektwoche ausgehängt. Heute erfahren wir, welche Projekte es gibt," sagte Remus.

"Stimmt ja..." sagte James immernoch ziemlich verpennt.

"Moony, weißt du eigentlich, wie das gemacht wird? Ich meine in welche Projekte wir dann letztenendes kommen?" fragte Sirius.

"Ich weiß nur, dass McGonagall heute mit uns die Wahlen durchführt. Die Hauslehrer müssen das in ihren Stunden machen," sagte Remus.

"Kommt, wir gucken, welche Projekte angeboten werden," forderte Sirius seine Freunde auf.

"Warte doch, Tatze, wir müssen doch nicht jetzt gucken. Wir können doch auch nach dem Frühstück gucken, wenn der Andrang nicht mehr so groß ist," sagte Remus seinem Freund.

"Der Andrang ist mir doch egal," sagte Sirius, der sich durch die Reihen der Gryffindors schob. Die Mädchen machten ihm augenblicklich Platz und die Jungs zögerten etwas länger, bevor sie dem Rumtreiber dann schließlich auch zu der Liste mit den Projekten durchließen.

Innerhalb von wenigen Sekunden war kaum noch einer bei der Projektliste.

"Kommt, Leute! Worauf wartet ihr?" rief Sirius seinen Freunden zu.

James und Peter gingen sogleich zu ihrem Freund, um zu sehen, welche Projekte nun angeboten wurden. Remus seufzte und folgte dann schließlich seinen Freunden.

Auch Lily verdrehte die Augen, als sie sah, wie sich Sirius wieder vorgedrängt hatte.

"Das ist doch echt unglaublich," sagte sie zu Jessi und Alex, "die nehmen sich wirklich alles heraus."

"Du kennst sie doch," versuchte Alex ihre Freundin zu beschwichtigen, "die nehmen auf niemanden Rücksicht. Wieso wunderst du dich überhaupt noch über die?"

"Ich habe wirklich keine Ahnung. Im Grunde sind mir die auch ganz egal," sagte Lily.

"Kommt, lasst uns essen gehen," sagte Jessi. Sie war immer diejenige, die ihre Freundinnen daran hinderte vor Ärger über die Rumtreiber in die Luft zu gehen.

"Jay-Jay hat Recht. Lass uns damit aufhören. Es bringt ja doch nichts. Die ändern ja doch nicht ihr Verhalten," sagte Alex, "wir gucken einfach, wenn die arroganten Rumtreiber beim Frühstück sind nach Projekten."

"Seht euch doch mal an, was es für tolle Sachen gibt," sagte Sirius und deutete auf das Pergament mit den Projektvorschlägen:

## **PROJEKTVORSCHLÄGE**

*1. Quidditch für Anfänger*

*(1. bis 3. Klasse)*

*2. Quidditch für Fortgeschrittene*

*(4. bis 7. Klasse)*

*3. Fußball*

*(1. bis 7. Klasse)*

*4. Die magische Welt der Muggel*

*(1. bis 7. Klasse)*

*5. Erkundungen durch den Verbotenen Wald*

*(1. bis 4. Klasse; Teilnehmerzahl auf 10 begrenzt)*

*6. Wir machen das Babysitter-Diplom*

*(3. bis 5. Klasse)*

*7. Mythologie der alten Griechen*

*(1. bis 7. Klasse)*

*8. Magische Freundschaftsbänder*

*(1. und 2. Klasse)*

*9. Entstehung einer Wahrsage-Kugel*

*(3. bis 5. Klasse)*

*10. Exkursion zu der irischen Quidditch-Mannschaft*

*(5. bis 7. Klasse; Teilnehmerzahl auf 8 begrenzt)*

*11. Magische Tränke und andere Beautyprodukte*

*(4. bis 7. Klasse; Teilnehmerzahl auf 12 begrenzt)*

"Ich glaube, es ist klar, was wir nehmen," sagte Sirius," die Nummer 10!"

"Aber es werden viele in dieses Projekt stürmen. Das kann ich dir jetzt schon versprechen. Außerdem werden nur zwei aus jedem Haus mitkommen dürfen. Die Angaben beziehen sich auf die gesamte Schülerschaft.," sagte Remus.

"Dann nehmen wir eben die Nr. 2," sagte James.

"Es gibt da nur ein Problem. Peter und ich sind nicht sonderlich gut in Quidditch," wandte Remus ein.

"Stimmt. Und im Projekt Nr. 11 wird Schnieffelus sitzen. Die sollten die Teilnehmerzahl nochmal runtersetzen. Schnieffelus braucht so viele Beautyprodukte, wie 12 normale Menschen," sagte Sirius.

"Stimmt," kiekste Peter.

"Damit ist mehr als die Hälfte ausgeschieden," sagte Remus.

"Wieso denn mehr, als die Hälfte?" fragte James.

"Ich hab die Projekte, die wir nicht nehmen können, weil sie an die Jahrgänge gebunden sind, auch schon abgezogen," erklärte Remus," es bleiben insgesamt fünf Projekte für uns."

"Der Rest ist ja nur noch Mist," sagte Sirius," ich will doch nicht wissen, wie eine Wahrsagekugel entsteht. Ich bin froh, wenn ich den Unterricht schon rum habe. Ebenso wenig will ich mein Babysitter-Diplom. Wer kommt denn bitte auf soetwas?"

"Peter ist auch nicht sonderlich sportlich," sagte James enttäuscht," also fällt Fußball auch raus."

"Na toll. Dann bleibt nur noch die magische Welt der Muggel und die Mythologie der alten Griechen," sagte Sirius.

"Ich wäre für die Mythologie," sagte Remus.

"Ich bin aber für gar nichts von beiden," stöhnte James.

"Ich auch," sagte Sirius.

"Ich auch," wiederholte Peter.

"Wir können uns das ja nochmal durch den Kopf gehen lassen und nach dem Frühstück überlegen, was wir nehmen," schlug Remus vor....

Lily, Jessi und Alex hatten gerade ihr Frühstück beendet und waren in den Gemeinschaftsraum zurückgekehrt.

"Ich würde gerne das Babysitter-Diplom machen," äußerte Jessi sich," Freunde meiner Eltern haben Nachwuchs bekommen. Sie wollen, dass ich in den Ferien öfters mal auf ihren Sohn aufpasse. Der Kleine ist so niedlich."

"Das Einzige, was mir Spaß machen würde, wären die Beautyprodukte," sagte Lily," aber ich kann mir das

Wissen, für die Produkte auch in Büchern zusammenlesen."

"Dann machen wir das Babysitter-Diplom," sagte Alex, "damit unsere liebe Jay-Jay das nicht alleine machen muss."

"Danke, Mädels," rief Jessi fröhlich und umarmte ihre Freundinnen.

"Ich würde gerne in ein Projekt mit Evans," sagte James.

"Du würdest mit Evans gerne überall hin," erwiderte Sirius grinsend, "aber sie lässt dich nicht."

"Ist doch egal, wir müssen uns jetzt etwas überlegen. Verwandlung beginnt in einer Viertel Stunde und bis dahin müssen wir ein Projekt haben," sagte Remus verzweifelt.

Die Rumtreiber saßen gemeinsam im Gemeinschaftsraum und wussten nicht mehr, was sie noch tun sollten. Sie kamen einfach auf keinen gemeinsamen Nenner.

Auch die drei Mädchen saßen im Gemeinschaftsraum. Die Freundinnen sprachen die Hausaufgaben durch, die McGonagall ihnen die Stunde zuvor gegeben hatte.

"Hey Lil," rief auf einmal eine Stimme, "Weißt du schon, welches Projekt du wählst?" Die Rumtreiber wurden hellhörig.

"Hey Alice! Wir nehmen wahrscheinlich das Babysitter- Diplom," sagte Lily, "und was nimmst du?"

"Frank und ich nehmen wahrscheinlich die Mythologie der Griechen," sagte Alice. Sie ging jetzt mittlerweile schon ein halbes Jahr mit Frank Longbottom.

"NEIN, JAMES!!!" rief Sirius.

"Oh doch, Tatze!" entgegnete James.

"Du wirst mich NIE in dieses Projekt bringen," sagte Sirius.

"Komm schon, Tatze. Wir haben Krone vergangenes Jahr versprochen zu helfen an Lily ranzukommen," sagte Remus.

"Wurmschwanz, sag doch auch mal was...!" rief Sirius verzweifelt.

Ihnen fiel erst jetzt auf, dass sie im Klassensaal für Verwandlung angekommen waren. Sie setzten sich auf ihre Plätze.

McGonagall betrat den Raum. "So, dann wollen wir uns mal um die Projektwoche kümmern," sagte sie, "Ms Abbott, Sie sind die erste im Alphabet. In welches Projekt wollen Sie?" McGonagall sah Jessi an.

"In die Nr. 6. Das Babysitter-Diplom," antwortete sie.

"Mr Black. Welches Projekt darf es für Sie sein?"

"Auch das Babysitter- Diplom..." sagte Sirius schmollend.

"Sie und Babysitter?! Na ja, so ein bisschen Verantwortung ist nicht schlecht für Sie..." erwiderte McGonagall.

Das Entsetzen war in Lilys Gesicht geschrieben, aber sie hatte Jessi versprochen mit ihr zusammen das Diplom zu machen.

"Ms Evans?" fragte McGonagall.

"Auch das Diplom," erwiderte sie niedergeschlagen.

...

McGonagall war ziemlich überrascht, dass vier Jungs sich für das Babysitter-Diplom entschieden hatten. Auch, dass diese Jungs die Rumtreiber waren, hatte sie ziemlich geschockt. "Ich möchte keine Beschwerden über Sie vier hören," sagte sie bestimmt zu den Rumtreibern.

"Das wird die schlimmste Woche meines Lebens," seufzte Lily, als sie mit Jessi und Alex den Raum für Verwandlung verlies...

"DAS WIRD DIE BESTE WOCHE MEINES LEBENS!" rief James fröhlich, "Ich bin so glücklich, dass ihr das mit mir macht. Danke, danke, danke!"



---

Okay. Das wär es fürs erste.

# Freunde

Hallo Leute!

Danke für eure lieben Kommiss.

Ich wollte euch erst mal sagen, dass ich die Altersgrenze für diese FF um zwei Stufen anhebe. Ich wusste vorgestern noch nicht, in welche Richtung ich bei dieser FF gehe.

Ich habe vor, die Rumtreiber und Lily und ihre Freundinnen noch in Elternpaare einzuteilen. Ich möchte dafür von euch wissen, wer mit wem zusammen sein soll. Ich plane, Remus und Jessi für ein Paar zu nehmen, weil ich mir die beiden gut zusammen vorstellen kann. Aber wenn jemand eine bessere Idee hat, hör ich sie mir gerne an. Außerdem stehen ja auch noch Sirius, James, Lily und Alex offen. Für Peter habe ich schon eine Idee.

Mir ist nur wichtig, dass ein Mädchen und ein Junge ein Paar bilden.

@ALL: Wer diese FF mag, wird die von Lady Gryffindor lieben! Der Titel ist **Wunder im Mondschein**. Aber auch **Wunder der Strafarbeit** ist super. \*grins\*

Und nun geht es hier weiter:

Lily und ihre Freundinnen saßen zusammen im Gemeinschaftsraum.

"Potter will mich quälen. Das ist für mich eine klare Sache," sagte sie immer wieder.

"Mach mal halblang, Lil," wandte Jessi ein, "so schlimm ist das nun auch wieder nicht."

"Du bist an allem Schuld, Jessi," sagte Alex.

"Wieso bin ich denn bitte Schuld? Weil mein Name als erster in der Liste steht?" erwiderte Jessi wütend.

"Jessi hat recht. Sie trifft an dieser Katastrophe keine Schuld. Die Rumtreiber sind einfach total bescheuert. Welcher Junge nimmt denn auch bitte freiwillig *Wir machen das Babysitter-Diplom?*" sagte Lily.

"Stimmt auch wieder. Sorry, Jay-Jay," sagte Alex. Ihr tat es wirklich leid, dass sie Jessi so angefahren hatte.

"Wir müssen diese blöde Woche einfach nur hinter uns bringen. Danach sind Ferien und wir können uns von den Rumtreibern erholen," sagte Lily.

"Meinst du nicht, wir sollten McGonagall fragen, ob wir das Projekt wechseln können?" fragte Alex.

"Nein, die Rumtreiber würden mit uns wechseln. Außerdem sind all die guten Projekte schon voll. Und außerdem," Lily umarmte Jessi, "haben wir es unserer Jay-Jay versprochen," schloss sie.

"Stimmt. Wir lassen dich nicht hängen," sagte Alex.

Die Rumtreiber saßen zusammen in ihrem Schlafsaal.

"Juchu! Ich bin mit Evans in einem Projekt," sang James immer wieder und sprang auf seinem Bett auf und ab.

"Wisst ihr eigentlich, dass wir erst gar kein Projekt zusammen machen durften," sagte Remus, "viele Lehrer haben sich dagegen ausgesprochen."

"Gut, dass wir einen Vertrauensschüler bei uns haben," sagte Sirius lächelnd.

"Ich habe das auch erst heute bei einer Besprechung mit den Lehrern erfahren. Es ging darin um die Projektwoche. Und es liegt nicht an mir, dass wir jetzt doch ein Projekt zusammen machen dürfen. Es liegt vielmehr an dem Projekt selbst," sagte Remus.

"Wie meinst du das, Moony?" fragte Sirius.

"Die Lehrer dachten, dass wir zusammen in einem Projekt zu viel Chaos anrichten," sagte Remus, "deswegen sollten wir erst in verschiedene Projekte. Aber weil wir beim Babysitter-Diplom wohl wenig anstellen können, dürfen wir jetzt schließlich doch zusammen in dieses Projekt... und weil McGonagall dachte, wir würden dort etwas mehr Verantwortung beigebracht bekommen."

"Du brauchst nicht viel mehr Verantwortung, Moony," sagte Sirius, "du bist verantwortungsbewusster als

wir drei zusammen." Er nahm sich sein Kopfkissen und wollte James damit treffen, der immernoch auf seinem Bett Trampolin sprang und "Ich bin mit Evans zusammen in einem Projekt." sang.

Sirius verfehlte ihn knapp. Er ging zu Remus' Bett und schnappte sich dessen Kissen, um James endlich abzuwerfen. Wieder verfehlte er ihn knapp. "Man, du gehst mir auf den Keks, Krone, hör endlich auf damit!" rief er seinem Freund zu.

James hörte schweratmend auf. Er war nun immerhin schon 30 Minuten auf seinem Bett gesprungen.

"Ich bin nur so glücklich, weil..."

"...du mit Evans zusammen in einem Projekt bist," schlossen die drei anderen Rumtreiber den Satz für ihn ab. Alle vier Rumtreiber begannen zu Lachen.

"Ich freu mich jetzt schon, auf die Projektwoche!" sagte James.

"Ich mich nicht," sagte Sirius mürrisch, "das einzige, was an dieser Woche toll ist, ist dass keine Schule mehr ist. Diese Alex Knight nervt mich einfach nur total und jetzt bin ich auch noch mit der zusammen in einem Projekt," sagte Sirius und rollte die Augen.

"Komm schon... So schlimm kann es nicht sein," sagte Remus und legte seinem Freund tröstend die Hand auf die Schulter, "immerhin sind die vier Rumtreiber zusammen."

"Stimmt auch wieder," sagten James und Sirius wie aus einem Mund. Remus musste grinsen. Seine beiden Freunde glichen sich in so vielen Dingen, dass es manchmal unheimlich war. Manchmal taten, sagten oder dachten sie die gleichen Dinge. Es war so, als ob sie Zwillinge wären die nach der Geburt getrennt wurden.

"Na ja, übermorgen ist ja erst mal Vollmond," sagte Sirius, "darauf können wir uns ja zuerst freuen."

"Freuen, du bist lustig..." sagte Remus trocken. Seine Freunde waren in diesem Jahr Animagi geworden, um für ihn den Vollmond etwas erträglicher zu machen. Durch seine drei Freunde wurde für Remus die Zeit, in der er ein Werwolf war, etwas erträglicher. Die Verwandlungen waren zwar noch immer ziemlich schmerzhaft doch durch seine Freunde waren die Vollmondnächte in Hogwarts zu den angenehmsten seines bisherigen Lebens geworden.

"Sieh es doch positiv, Moony," sagte James, "du bist in der Projektwoche von deinem Problem erlöst."

"Ja, aber in der zweiten Ferienwoche ist dann wieder Vollmond..." sagte Remus bitter, "und ihr seid nicht da."

"Wir kommen dich besuchen," versprach Sirius ihm.

"Ja...?" Remus sah seine Freund hoffnungsvoll an. So würde er sich auf die Sommerferien freuen, ohne Angst, vor dem Vollmond haben zu müssen.

"Ist doch klar, Moony!" sagte auch James.

Peter zögerte noch eine Weile. Remus war eigentlich klar, dass er nicht zu ihm kommen würde. Zu groß war seine Angst, alleine bei dem Werwolf zu sein, wenn James und Sirius doch nicht kommen würden.

"Okay, ich komme auch," sagte er dann schliesslich auch.

"Wir könnten doch auch langsam zur großen Halle gehen," schlug Remus vor, "es gibt bald Abendessen."

"Da sind sie," flüsterte Lily ihren Freundinnen zu. Sie wollten gerade in die große Halle, um zu Abend zu essen, "mir ist nun der Appetit doch vergangen," sagte sie.

"Stell dich nicht so an, Lil," sagte Jessi, "wir gehen jetzt einfach essen."

"Hey Evans!" kam es von den Rumtreibern, "willst du mit mir zusammen in die große Halle Essen gehen?"

"Nein, Potter! Da würde ich lieber verhungern, als dass ich mit dir Essen gehe," rief Lily James zu.

"Der war gut," sagte Alex lachend, "aber lass uns trotzdem gehen. Ich hab ziemlich großen Hunger..."

# Vorfreude

Die nächsten zwei Wochen vergingen wie im Fluge.

Remus hatte seine Vollmondnacht wieder ganz gut überstanden. Es waren zwar immernoch einige Kratzer sichtbar, aber die Kopfschmerzen, die er immer kurz vor und kurz nach Vollmond bekam hatten sich in Grenzen gehalten.

Es war ein Tag vor Beginn der Projektwoche. Heute sollten Listen aushängen, wer aus den anderen Jahrgängen und Häusern in den einzelnen Projekten war. Besonders interessant war, wer zu der irischen Quidditch-Mannschaft reisen durfte. Dumbledore hatte einen Bekannten im Eventmanagement der Mannschaft und nutzte diesen Kontakt, um dieses Projekt zu ermöglichen. Im Hause Gryffindor durften Diana Knight, die Alex' ältere Schwester war, und Jonathan Lane nach Irland reisen.

Einige waren enttäuscht über diese Entwicklung und viele hatten gedacht, dass acht Schüler aus jedem Haus mitkommen durften.

"Ich hätte zu gerne die irischen Quidditch-Spieler gesehen..." sagte Sirius schmollend, " stattdessen muss ich Babys füttern und Windeln wechseln... Danke euch beiden," sagte er mit einem wütenden Blick auf James und Remus.

"Und wieso sagst du nicht 'Danke euch **DREIEN**'? Wurmchwanz hat doch auch bei der Sache mitgemacht. Und nicht das gemacht, was du wolltest," sagte James.

Sirius hatte Wurmchwanz wie immer außen vor gelassen... Das passierte den Rumtreibern hin und wieder mal...

"Außerdem hätten wir sowieso nicht nach Irland gekonnt. Zumindest nicht zusammen," wandte Remus ein.

"Mich ärgert nur, dass die Schwester von dieser komischen Alex, mit der Evans immer rumhängt nach Irland darf...", sagte Sirius, " wenn die sich genauso wenig, wie ihre Schwester für Quidditch interessiert, ist das doch tolangweilig für sie..."

"Sie war in diesem Jahr mit im Probetraining," sagte James, " als Nicole die neue Mannschaft zusammenstellen wollte." Nicole war der Captain der Quidditchmannschaft von Gryffindor. Sowohl Diana, als auch Nicole waren im Abschlussjahrgang und würden Hogwarts nach der Projektwoche verlassen.

"Aber ich verstehe nicht, wieso sie nicht Nicole mit nach Irland genommen haben," überlegte Sirius, " die hat wenigstens Interesse an Quidditch."

"Tatze, das kann dir doch egal sein," sagte Remus.

"Stimmt," bestätigte James, "du wirst schon drüber wegkommen."

"Stimmt," sagte auch Peter, der schon lange nichts mehr von sich hatte hören lassen. Sogar während James' Anschuldigung, dass er auch mit Schuld sei, dass sie im Projekt 'Babysitter-Diplom' waren, war er passiv geblieben und hatte nichts gesagt.

"Lasst uns doch jetzt einfach gucken, wer mit uns im Projekt ist und dann das beste aus der Woche machen," sagte Remus. Er sah auf das Pergament.

## TEILNEHMER DES PROJEKTES BABYSITTER-DIPLOM

*Jessica Abbott (Gryffindor; 5. Klasse)*

*Sirius Black (Gryffindor; 5. Klasse)*

*Lily Evans (Gryffindor; 5. Klasse)*

*Tim Green (Ravenclaw; 4. Klasse)*

*Jennifer Joy (Hufflepuff; 3. Klasse)*

*Alexandra Knight (Gryffindor; 5. Klasse)*

*Remus Lupin (Gryffindor; 5. Klasse)*

*Peter Pettigrew (Gryffindor; 5. Klasse)*

*James Potter (Gryffindor; 5. Klasse)*

"Es sind nur zwei außerhalb von Gryffindor mit dabei," bemerkte James.

"Stimmt," sagte Sirius, " das kann ja lustig werden.."

"Es sind aber sehr wenige in diesem Projekt," sagte Remus, " wenn ich mir da die anderen Projekte so ansehe, wo 40 oder sogar 50 Leute drin sind...Quidditch und Fußball schienen die Renner gewesen zu sein."

"Wozu braucht man denn auch in Hogwarts ein Babysitter-Diplom? Wenn sich nicht einer versehentlich mal in ein Baby verwandelt," fragte Sirius trocken.

Alex hatte gerade mit Lily und Jessi ihre Schwester verabschiedet und nun waren die Mädchen auf dem Weg zurück zum Gemeinschaftsraum.

"Ist euch schon aufgefallen, dass fast der gesamte 5. Gryffindor-Jahrgang bei uns im Projekt ist? Die einzigen, die nicht mit dabei sind, sind Alice und Frank," sagte Jessi.

"Stimmt...Irgendwie freu ich mich aber auf die Projektwoche," sagte Alex, "mal sehen, wie sich die Rumtreiber zu Deppen machen, wenn sie sich als Babysitter versuchen."

"Das wird bestimmt ein Bild für die Götter," sagte Lily grinsend.

---

So, hier ist erst mal ein Zwischenkapitel. Ich bin mir immernoch nicht sicher, wen ich mit wem verkuppel. Das wird sich erst im nächsten Kapitel ergeben...

# Tag 1 - Einführung

Das Projekt 'Babysitterdiplom' fand im dritten Stockwerk statt. Professor Walters, die in diesem Jahr Alte Runen unterrichtet hatte, leitete das Projekt. Sie selbst erwartete in vier Monaten ein Kind und dachte, dass die Schüler eine Unterweisung im Babysitten bedurften.

"Guten Morgen," begrüßte die Lehrerin ihre Projektgruppe, "die meisten von Ihnen kenne ich ja. Eigentlich kenne ich Sie alle. Nur Miss Joy und Mr Green sind mir unbekannt...", sagte die Lehrerin. Die Rumtreiber und Lily und ihre Freundinnen hatten fast alle Kurse gemeinsam. Zum Leidwesen der Mädchen, denn die Rumtreiber störten den Unterricht so oft, dass man nie wirklich zuhören und lernen konnte.

"Ich hoffe, wir werden uns gut verstehen und viel Spaß zusammen haben. Es ist ein wenig ungewöhnlich, dass so viele Jungen in diesem Projekt sind. Normalerweise interessieren sich Jungen dieses Alters doch mehr für Quidditch, als für Babys," sagte die Lehrerin, "und das gerade SIE dieses Projekt gewählt haben, ist mehr als verwunderlich." sagte sie mit einem Blick auf die vier Rumtreiber.

"Peters Familie hat Nachwuchs bekommen und er muss in den Ferien öfters mal babysitten und da dachten wir, wir machen zusammen mit ihm das Babysitter-Diplom," log Sirius. Die anderen Rumtreiber nickten zustimmend.

In diesem Moment konnte man beobachten, dass Lily und Alex knallrot vor Wut wurden.

"Das stimmt doch gar nicht," schrie Lily.

"Ihr seid nur hier, weil Lily hier ist und James auf sie steht," rief Alex wütend.

"Können Sie die vier nicht hier rauswerfen?" fragte Lily.

"Ich werfe hier niemanden raus," sagte Professor Walters bestimmt, "in diesem Moment habe ich gesehen, wie wichtig es ist, dass Sie zusammenarbeiten. Ich hatte sowieso vor, Sie in Elternpaare einzuteilen. Aber ich wollte Ihnen die Wahl überlassen, wen sie als Partner nehmen. Nun werde ich die Einteilung für Sie übernehmen."

"Na toll. Das ist nur eure Schuld," rief James wütend.

"Wenn ihr uns nicht nachgelaufen wärt, hätten wir jetzt unsere Ruhe," entgegnete Alex.

"Mr Green, Miss Joy, könnten Sie bitte schon einmal ein Elternpaar bilden?" fragte Professor Walters, "ich möchte Sie eigentlich recht gerne aus diesem bekloppten Streit raushalten."

"Wir hatten sowieso vor, ein Paar zu bilden," sagte Jennifer Joy.

"Ja," stimmte ihr Tim Green zu.

"Na gut. Für den Rest überlege ich mir nun erst einmal eine Lösung," sagte Professor Walters, "machen Sie nun erst einmal Pause... "

"War doch nicht schlecht... Zumindest für den Anfang...", sagte Sirius.

"Nicht schlecht?! Du machst Witze," sagte Remus, "hast du nicht gesehen, dass die Walters schon total verzweifelt war?"

"Das Projekt hätte gut laufen können, wenn ihr in Quidditch gewesen wärt, wo ihr hingehört," rief Alex wütend.

"Ist doch unsere Sache, in welches Projekt wir gehen," entgegnete James.

"Wollen wir die Woche nicht alle so ruhig und so friedlich, wie möglich rumbringen?" fragte Jessi nun. Ihr ging dieser Streit schon die ganze Zeit auf die Nerven.

"Das finde ich auch. Wir sollten einfach versuchen, das Beste aus dieser Woche zu machen," sagte nun auch Remus.

"Sie können nun wieder reinkommen," sagte Professor Walters. "Ich habe meine Entscheidung getroffen," fuhr sie fort, als alle Schüler ihre Plätze eingenommen hatten.

"Da sowohl die Mädchen, als auch die Jungen sich nicht richtig verhalten haben, bin ich zu folgendem Entschluss gekommen:

Mr Potter und Miss Knight bilden das erste Paar,

Mr Black und Miss Evans das Zweite und

Mr Lupin und Miss Abbott das dritte Paar.

Mr Pettigrew wird alleinerziehend sein, da er sich in den Sommerferien ja auch alleine um den Familienzuwachs kümmern muss." In diesem Moment konnte man beobachten, wie Peters Gesicht in sich zusammenfiel, "Sie werden sich um eine verzauberte Puppe kümmern, die die gleichen Bedürfnisse, wie ein echtes Baby hat. Zu der Begründung für die Aufteilung der Paare ist zu sagen, dass Mr Lupin und Miss Abbott am wenigsten an diesem Streit beteiligt waren. Da ich Sie beide auch gut aus dem Unterricht kenne, weiß ich, dass Sie beide wahrscheinlich gut zusammenarbeiten können." Remus und Jessi sahen sich an. Für sie persönlich war diese Einteilung mehr als in Ordnung.

"Ich denke auch, dass ich Miss Evans bestrafen würde, wenn sie zusammen mit Mr Potter ein Team bilden würde. Außerdem würde ich somit Mr Potter belohnen und das will ich auch nicht. Die einzige Möglichkeit wäre also, dass Miss Evans zusammen mit Mr Black ein Paar bildet und Miss Knight zusammen mit Mr Potter. Bestehen noch irgendwelche Fragen?" Professor Walters war eigentlich ziemlich beliebt bei den Schülern. Sie griff selten hart durch und war normalerweise ziemlich locker. Keiner wollte sie mehr weiter reizen, darum sagte auch keiner mehr etwas.

"Ich teile Ihnen nun Ihren Familienzuwachs aus," sagte Professor Walters, "Mr Black und Miss Evans bekommen ein Mädchen, die Familie Potter/Knight bekommt einen Jungen, die Familie Joy/ Green bekommt ebenfalls einen Jungen, die Familie Lupin/ Abbott bekommt ein Mädchen und Mr Pettigrew bekommt auch einen Jungen. Noch irgendwelche Fragen?"

"Ja," sagte Sirius, "kann ich vielleicht mein Mädchen gegen einen Jungen eintauschen?" Lily sah ihn in diesem Moment so böse an, als ob sie ihn mit ihren Blicken ermorden wollte.

"Sie sollten wissen, dass dies kein Basar ist, in dem man Menschen einfach so eintauschen kann," erwiderte Professor Walters.

Professor Walters begann mit dem Austeilen der Puppen.

"Irgendetwas stimmt bei meiner Puppe nicht," sagte Peter keine fünf Minuten später.

Der Kopf der Puppe war von dem restlichen Körper getrennt. Professor Walters seufzte. "*Reparo*" rief sie und der Kopf der Puppe saß wieder auf dem übrigen Körper. All das musste sie noch vier Tage ertragen. Wenigstens wurde das Wochenende nicht noch mit in die Projektwoche mit einbezogen. Sonst hätte sie noch sechs Tage mit diesen Chaoten durchstehen müssen.

Lily und Alex hatten in diesem Moment den gleichen Gedanken, wie Professor Walters geheckt.

"So, dass wäre es soweit. Ich sammel die Puppen nun wieder ein. Aber ich habe vermerkt, welche Familie welche Puppe hatte," sagte sie mit einem Blick zu Sirius. "Je nachdem, wie gut die Puppe versorgt ist, bekommen Sie ihr Babysitter-Diplom mit der jeweiligen Note. Dieser Projekttag ist hiermit beendet."

"Oh man, jetzt muss ich mit der Knight zusammen ein Kind versorgen..." sagte James seufzend, "du hast wenigstens Evans..."

Die Rumtreiber waren wieder zurück im Schlafsaal und liessen diesen Tag Revue passieren.

"Ich kann mir auch etwas besseres vorstellen, als ein Paar mit Evans zu bilden. Ich weiß, dass es für dich nichts schöneres gibt, als mit Evans zusammenzusein und dann auch noch ein Kind zu versorgen. Aber bei mir ist das halt nicht so. Ich finde, Moony hat es mit Jessi immernoch am besten getroffen."

Remus wurde rot, aber die anderen bemerkten es nicht. Ihm war das Thema um Jessi ziemlich unangenehm. Er konnte auch nicht sagen, warum. Er versuchte rasch das Thema zu wechseln.

"Wann kommt ihr denn dann im Sommer?" fragte er. Er hatte Glück. Die anderen diskutierten nun, wann und wie sie in den Ferien zu Remus gelangen wollten, um ihm bei der nächsten Vollmondnacht beizustehen.

Auch die Mädchen dachten über den ersten Projekttag nach.

"Ich hätte Black umbringen können. Fragt der doch eiskalt, ob man die Babys noch tauschen kann. Vor allem war doch offensichtlich, dass Walters ziemlich mies drauf war." sagte Lily.

"Aber so ganz unschuldig waren wir auch nicht, als die Situation drohte zu eskalieren," sagte Jessi.

"Da hat Jay-Jay nicht ganz unrecht," sagte Alex, "aber du bist ja mit Remus geradezu noch belohnt worden."

"Mir wäre eigentlich relativ egal gewesen, mit wem ich ein Paar bilde," antwortete Jessi, "ich hätte auch

kein Problem gehabt, mit Sirius oder James ein Team zu bilden."

"Unsere gut Jay-Jay ist ja einer der umgänglichsten Menschen, die ich kenne," sagte Lily, " sie ist ja nicht so wählerisch wie wir beide,Alex."

Alex und Lily grinnten und Jessi wurde rot. Ihr war diese Thema wirklich sehr unangenehm.

---

So, wie ihr seht, hab ich mich doch für Remus und Jessi entschieden. Aber vielleicht entwickelt sich ja auch noch etwas zwischen Sirius und Jessi. Wer weiß?

Ich weiß, dass ich manchmal ziemlich verwirrend schreibe. Sollte dies in diesem Kapitel der Fall gewesen sein, tut's mir ganz furchtbar leid. \*lieb guck\*



## Tag 2 - Babynamen und Badezeit

"Ich werde Ihnen nun Ihre Babys austeilten. Ich hoffe, sehr, sie haben sich einen Namen für Ihr Kind überlegt," sagte Professor Walters.

"Ja," antwortete Sirius, "Stinktief!"

Diese Aussage brachte ihm insgesamt fünf wütende Blicke ein. Einer von Lily, den zweiten von Alex, den dritten von Professor Walters, den vierten von Jessi und den fünften von Remus.

"Was denn?" fragte Sirius, "das Projekt heißt doch Babysitter-Diplom und nicht Eltern-Diplom oder so ähnlich. Wieso soll ich mir denn für dieses *Ding* einen Namen überlegen? Die Eltern müssen sich doch den Namen für das Kind überlegen oder macht das seit neuestem der Babysitter?" James und Peter mussten ein Lachen unterdrücken.

"Miss Evans, denken Sie sich einen Namen für Ihr Mädchen aus. Mir ist es zu doof, mit Mr Black zu diskutieren," sagte Professor Walters angespannt, "außerdem ist das kein *Ding*, sondern eine Puppe, die die gleichen Bedürfnisse, wie ein echtes Baby hat."

"Ich sagte doch, dass es ein *Ding* ist," flüsterte Sirius seinen Freunden zu. Peter und James versuchten wieder ein Kichern zu unterdrücken. Professor Walters hatte Sirius' Aussage zum Glück nicht mitbekommen.

"Professor Walters? Mit meiner Puppe stimmt wieder etwas nicht...," sagte Peter.

"*Reparo!*" seufzte die Lehrerin und der Kopf der Puppe saß wieder auf dem Körper, "Sie müssen besser auf das Kind aufpassen."

"Kann ich doch nichts für, wenn der Kopf immer abgeht," sagte Peter leise.

"Man, wenigstens hat er jetzt erkannt, **WAS** bei seiner Puppe nicht stimmt," raunte James Remus zu.

"Nun gehen Sie endlich in Ihre Familien und denken sich einen Namen, für die Puppe aus," forderte Professor Walters auf.

"Ich sagte doch, dass das ein *Ding* ist. Bei welchem Mensch geht bitte einfach so der Kopf ab?" fragte Sirius.

Diesmal musste selbst Remus grinsen.

"Vielleicht sollte der Fast-Kopflose Nick mal gucken, wie bei Peters Puppe sich immer der Kopf vom Körper trennt. Vielleicht könnte er sich ein paar Tricks abgucken und so dann mal bei der 'Jagd der Kopfloser' mitmachen." erzählte Sirius noch weiter.

Jetzt musste auch Jessi bei dem Gedanken grinsen. Alex stieß ihr mit dem Ellenbogen in die Rippen, als sie es bemerkte.

"Setzen Sie sich nun bitte mit ihren Partnern zusammen..." sagte Professor Walters.

### REMUS UND JESSI

"Ich wäre für Elisabeth," sagte Jessi, "ich mag den Namen."

"Ja, der ist gut. Er passt zu ihr," sagte Remus mit einem Blick auf die Puppe.

"Wieso machst du eigentlich das Babysitter-Diplom," fragte Jessi.

"Soll ich ehrlich sein?" fragte er. Sie nickte, "wegen James. Er mag Lily wirklich gerne. Das ist nicht nur so aufgesetzt, wie manche glauben. Er redet wirklich nur von ihr. Er ist wie besessen von ihr," fuhr Remus fort.

"Ich finde es aber schön, dass ihr das für ihn durchstehen wollt," sagte Jessi, "ich meine, Lily und Alex sind auch nur meinerwegen in dieses Projekt gegangen, aber bei Jungs ist das irgendwie etwas anderes, als bei Mädchen," sagte Jessi und wickelte eine Haarsträhne um ihren Zeigefinger.

"Ja, aber uns verbindet etwas. Sirius, James und Peter sind die besten Freunde, die ich mir wünschen kann," sagte Remus "und ich glaube, das wissen sie auch." Er sah zu den anderen Gruppen und beobachtete seine Freunde eine Weile...

### SIRIUS UND LILY

"Okay. Wir nennen das Kind Sarah und damit hat sich die Sache," sagte Lily.

"Und wieso nicht Stinktief?" fragte Sirius.

"Weil das allerhöchstens ein Name für dich wäre und Professor Walters wollte, dass ich den Namen raussuche," sagte Lily leicht gereizt.

"Was hältst du von Arschkeks? Das ist doch alles möglich," rief Sirius ihr nach.

### JAMES UND ALEX

"Wie sollen wir das Kind nennen?" fragte Alex in einem ziemlich abweisenden Ton.

"Schlag du einen Namen vor," sagte James.

"Willst du dir keinen überlegen oder hast du keine Idee?"

"Ich will dir die Wahl überlassen," sagte James, "nicht dass es heißt, ich hätte dir was aufzwingen."

"Na gut. Dann nennen wir ihn Paul." sagte Alex schnell.

"Paul?!"

"Ja, ich mag den Namen..." sagte Alex.

"So, hat jetzt jedes Paar einen Babynamen? Ich möchte ihn gar nicht wissen. Ich möchte, dass Sie untereinander diesen Namen benutzen. Die Puppen sind so verzaubert, dass sie hören, wenn Sie sie mit dem von Ihnen bestimmten Namen ansprechen. Diese Übung soll Ihnen den liebevollen Umgang mit den Kindern zeigen," erklärte Professor Walters.

"Ähm... Professor...." meldete sich Peter zu Wort.

"*Reparo!*" rief die Lehrerin, als sie sah, dass Kopf und Körper von Peters Puppe wieder getrennt waren.

"Sie müssen die Puppen nun mit dem Zauberstab antippen und sagen: *Imme...* und den Babynamen. Mr Pettigrew," sie wandte sich wieder Peter zu, "wie heißt Ihr Kind?"

Peter wurde rot. "Peter Jr.," antwortete er. Die Gruppe kicherte, "den Namen kann ich wenigstens nicht vergessen," rechtfertigte sich Peter.

"In Ordnung. Bei Ihnen heißt es dann *Imme Peter Jr.*," sagte Professor Walters und führte den Zauber für Peter aus, "Ihre Puppe ist nun aktiv. Sie verhält sich bis zum Ende der Stunde, wie ein richtiges Baby. Sie führen diesen Zauberspruch nun bitte ebenfalls aus," sagte die Lehrerin zum Rest der Gruppe.

"Leider haben wir nicht mehr so viel Zeit," sagte Professor Walters. "Darum werden Sie die Kinder nun nur noch baden und anziehen. Das geht relativ schnell. Lassen Sie mit ihrem Zauberstab Wasser in die Wanne. Es sollte so in etwa 37-40°C haben. Es darf aber nicht zu viel Wasser in der Wanne sein. Sie setzen das Kind in die Wanne und waschen es mit dem Wasser, dass sich schon in der Wanne befindet."

"Das ist doch viel zu heiß," sagte Alex, als sie die Temperatur des Wassers überprüfte, "das sind mindestens 50°C wenn nicht sogar noch mehr."

"Dann mach es doch selbst, wenn du alles besser weißt," rief James wütend.

"Mach ich auch. So ist es genau richtig..." Sie began damit, das Baby zu waschen.

"AUTSCH!!!" rief James plötzlich und fasste sich an den Hinterkopf. Sirius hatte sich hinter James geschlichen und ihm mit der Puppe auf dem Kopf geschlagen.

"Na warte! Das kriegst du zurück," rief James und holte seine eigene Puppe aus dem Wasser um Sirius damit zu verfolgen. Alex hatte nicht schnell genug reagieren können und die Puppe festhalten können

"Oh man, ich will in ein anderes Projekt," stießen Alex und Lily wie aus einem Mund hervor.

"Hören Sie auf damit," rief Professor Walters den beiden Rumtreibern hinterher...

"Ähm... Professor..." sagte Peter wieder leise.

"*Reparo!*" rief die Lehrerin gereizt. Der Kopf der Puppe hätte eigentlich, jetzt wo die Puppe aktiviert worden war gar nicht abgehen dürfen....!

Aber diese Tatsache lenkte Professor Walters von James und Sirius ab, die nun in ihre 'Familie' zurückgekehrt waren und zusahen, wie Lily und Alex die Puppen badeten und anzogen. Den beiden Freundinnen ging es ziemlich auf die Nerven, dass die Rumtreiber selbst nicht mit anpackten, doch sie sagten nichts, weil sie sich eine Diskussion mit ihnen ersparen wollten.

Bei Remus und Jessi lief alles ohne weitere Probleme. Sie badeten die Puppe gemeinsam und zogen sie am Ende gemeinsam an.

Allerdings hatte Peter Probleme mit seiner Puppe bekommen. "Mr Pettigrew, wenn dies ein echtes Baby

gewesen wäre, wäre es schon dreimal ertrunken," sagte Professor Walters," außerdem wär es noch gekocht worden," fügte sie hinzu, als sie in das Badewasser fasste.

"Der Projekttag ist hiermit beendet."

Die Schüler verließen den Raum.

"Potter, jetzt weiß ich wenigstens durch diese Projektwoche ganz sicher, dass ich **nie** ein Kind mit dir haben will," rief Lily den Rumtreibern zu, bevor sie im Jungenschlafsaaß verschwanden.

—

Ich hoffe, dieser Tag ist nicht wieder zu chaotisch beschrieben. Wie gesagt: Ich richte manchmal ein totales Chaos an, wenn ich etwas schreibe....

## Tag 3 - Babynahrung

Die Projektwoche hatte die Rumtreiber und Lily und ihre Freundinnen so sehr asugelaugt, dass sie an diesem Abend totmüde ins Bett fielen.

"Ich hätte nicht gedacht, dass dieses Projekt so anstrengend ist..." sagte Sirius müde.

"Tja, jetzt weißt du, wie es einigen Eltern geht. Und diese Puppen sind ja noch harmlos. Die haben noch nicht nach Essen gerufen oder in die Windel gemacht," sagte Remus.

"Erinner mich nicht daran," stöhnte James auf, "ich habe eigentlich immer gehofft, dass diese Puppen nicht in die Windel machen..."

"Professor Walters hat doch gesagt, dass sie sich wie richtige Babys verhalten," sagte Remus. Aber die anderen Rumtreiber waren schon tief und fest eingeschlafen...

"Solche Idioten habe ich noch nie gesehen. Man, Jessi, du hast echt Glück gehabt, dass du Remus erwischt hast," sagte Alex.

"Ihr teilt euch wenigstens die Arbeit auf. James und Sirius machen null. Sie lassen uns einfach machen," sagte Lily.

"Aber morgen lassen wir sie mal die Arbeit machen," sagte Alex hämisch., "Mal sehen, was sie dann machen...."

~~~~~

"Dieses Babysitter-Diplom ist sogar noch anstrengender, als Quidditch spielen," sagte James als er und die anderen Rumtreiber auf dem Weg in den dritten Stock waren.

"Guten Morgen," begrüßte sie Professor Walters, "heute beschäftigen wir uns mit dem Wichtigsten, was Sie als Babysitter brauchen: mit der Nahrung. Ich teile Ihnen nun Ihre Kinder aus, Sie aktivieren sie und bereiten ihnen dieses Essen vor," Professor Walters hielt eine Schachtel hoch, "es handelt sich dabei um Bananen-Zwieback-Brei. Lassen Sie wieder Wasser aus ihrem Zauberstab fließen. Es sollte ungefähr 50°C haben und geben Sie etwa sieben Esslöffel von diesem Pulver in das Wasser hinein..."

Lily und Alex sahen Sirius und James an. "So, jetzt dürft ihr mal zeigen, was ihr könnt," sagte Lily. Die Jungs machten entsetzte Gesichter.

"Kommt schon. Ihr werdet das schon hinbekommen," sagte Alex spöttisch, "ihr habt doch sonst immer so eine große Klappe."

"In Ordnung... aber erst mal *Imme Paul*," rief James

"*Imme Sarah*," sagte Sirius fast gelangweilt.

"...und jetzt rühren Sie den Brei mit einem Löffel an und probieren ihn, damit er für die Babys nicht zu warm ist und sie sich verbrennen," sagte Professor Walters.

James hatte zu viel Wasser aus seinem Zauberstab fließen lassen, sodass der Brei nun viel zu dünnflüssig war. Und Sirius hatte zu wenig Wasser aus dem Zauberstab fließen lassen, sodass der Brei viel zu dickflüssig wurde. Lily und Alex schüttelten die Köpfe. Alex gab in James' Brei noch zwei weitere Löffel des Brei-Pulvers und Lily lies bei Sirius noch etwas mehr Wasser hinzufliessen. Nun war das Pulver fast leer.

Peter konnte weder die Puppe aktivieren noch den Brei zubereiten. Außerdem war der Puppe wieder der Kopf abgefallen. Er versuchte sie nun auch noch zu reparieren, aber auch mit *Reparo* konnte er bei der Puppe nicht viel ausrichten. "Krone, könntest du mir vielleicht mal helfen," fragte Peter James.

"*Reparo!*" rief James und der Kopf der Puppe saß wieder auf dem übrigen Körper. "*Imme Peter Jr.*" rief er dann auch noch, um die Puppe zu aktivieren.

"Danke," sagte Peter und versuchte nun selbst Wasser aus dem Zauberstab fließen zu lassen, damit er den Brei zubereiten konnte. Aber irgendwie blieb es nur bei dem Pulver.

"Willst du probieren, oder soll ich?" fragte Jessi. Bei ihr und Remus war wieder alles ohne weitere Probleme gelaufen.

"Ich mach schon," sagte Remus und nahm einen kleinen Löffel des Babybreis und führte ihn zum Mund, "mhm, der schmeckt lecker," sagte er.

Jessi kicherte. "Lass mich mal probieren," sagte sie neugierig, auch sie nahm einen Löffel und probierte den Brei. "Igitt, das ist ja nur Matsch. Wie kann man Kindern nur antun soetwas zu essen," fragte sie.

"Also ich find den Brei nicht schlecht," sagte Remus, der nun schon drei Löffel Brei gegessen hatte.

"Du isst ja alles weg," sagte Jessi. Sie musste lachen, als sie sah, wie gut Remus der Brei schmeckte. "Der scheint dir ja wirklich zu schmecken," sagte sie, als Remus den gesamten Brei aus der Schüssel gegessen hatte.

"Ich frag mal, ob wir noch mehr Pulver bekommen können. Und diesmal probier ich den Brei. Ich möchte nicht nochmal nach Nachschub fragen," sagte Jessi. Sie musste immer an Remus' Gesicht denken, wie er den Baby-Brei versuchte. Sie schüttelte den Kopf als sie daran dachte. Der Brei war wirklich einfach nur ekelhaft und Remus schien er tatsächlich zu schmecken.

"Du probierst," rief Sirius Lily zu.

"Nein, du!" rief Lily.

"Ich werde diese Pampe garantiert nicht probieren," sagte Sirius mit angewidertem Gesicht.

"Oh doch, das wirst du," erwiderte Lily.

"Lasst doch Remus probieren, der mag das Zeug," schaltete sich Jessi dazwischen.

"Moony, willst du mal unseren Brei versuchen?" rief Sirius zu seinem Freund rüber.

"Kann ich machen," rief Remus.

"Das sollte eigentlich nur ein Spaß sein..." sagte Jessi verlegen.

"Du kannst auch unseren Brei versuchen," rief James seinem Freund zu.

"Und meinen," rief auch Peter.

"Ähm, Wurmschwanz, bei dir gibt es noch keinen Brei. Bei dir ist immernoch das Pulver ohne Wasser in der Schüssel..." sagte Sirius.

"Oh..." sagte Peter leise und starrte in die Schüssel in der tatsächlich noch kein Brei zu Stande gekommen war.

Remus musste sich stark zusammennehmen, dass er nicht den gesamten Brei auf aß. Er versuchte nur zwei bis drei kleine Löffel zu essen. Irgendwie war das Zeug lecker und doch ekelhaft. Er konnte sich den Zusammenhang selbst nicht erklären.

Sirius stieß seinen Freund mit dem Ellenbogen an. "Ziemlich untypisch, für einen Werwolf," raunte er seinem Freund zu.

Remus wurde rot. "Doch nicht so laut," flüsterte er seinem Freund zu.

"Das war doch nicht laut," erwiderte Sirius.

"So, hat nun jeder den Brei zubereitet und das Baby gefüttert?" fragte Professor Walters.

Nur das Team Joy/Green hatte die Aufgabe erfüllt. Peter war schon an der Zubereitung des Breis gescheitert und Remus hatte sich doch nicht zusammennehmen können und auch noch den gesamten Brei von Sirius und Lily und von Alex und James gegessen. Er blickte verlegen zu Boden.

"Wir haben leider kein Pulver mehr," sagte Lily.

"Wieso denn nicht?" fragte die Lehrerin.

"Eine Spur zu oft probiert," sagte Alex. Keiner versuchte in diesem Moment Remus anzusehen. Jeder schaute in eine andere Richtung.

"Dann kann ich nichts mehr machen," sagte Professor Walters, "die nächsten Übungen sind für das Füttern des Kindes. Also wie man das Kind spielerisch füttert. Ich fürchte, dass ich Sie hiermit entlassen muss."

~~~~~

"Danke, Moony. Nur dir haben wir zu verdanken, dass dieser Projekttag nun schon zu Ende ist," sagte James fröhlich.

"Mir ist nur gerade unheimlich schlecht," sagte Remus.

"Das wird schon..." versuchte Sirius auf seinen Freund einzureden.

"Ich glaube, ich hab zu viel Brei gegessen. Aber ich könnte jetzt gleich wieder welchen essen...." sagte Remus.

---

So, das wärs.

@ Lady Gryffindor: Wie gesagt: Ich habe mich auch schon eine halbe Woche nur von Babybrei ernährt. Aber das lag an meinen Weisheitszähnen. Ich habe alle vier auf einmal rausbekommen und musste ja irgendwas essen. Aber ich glaube, so ein großes Chaos, wie die Rumtreiber haben wir nicht angerichtet.;

## Tag 4 - Das Wickeln

Die Rumtreiber waren gerade dabei, sich für den vorletzten Projekttag fertig zu machen, als Remus etwas auffiel.

"Habt ihr eigentlich gemerkt, dass wir gestern das erste Mal so wirklich zusammengearbeitet haben?" fragte er seine Freunde.

"Wir arbeiten doch immer zusammen, Moony," sagte Sirius spöttisch.

"Nein, das meinte ich nicht. Als ich den gesamten Brei aufgegessen hab..."

"Mir ist noch immer ein Rätsel, wie du das machen konntest, Moony," rief James dazwischen.

"Könntet ihr vielleicht mal die Güte haben, mich ausreden zu lassen?" fragte Remus gereizt.

"Schon gut, erzähl weiter," sagte Sirius.

"Sowohl ihr, als auch Lily, Alex und Jessi haben Professor Walters nicht gesagt, dass ich den Brei aufgegessen habe," sagte Remus.

"Und?" fragte James.

"Und das ist doch eine große Sache, findet ihr nicht? Sie hätten sagen können, dass ich die Packung leer gemacht habe. Aber das haben sie nicht getan. Das ist doch toll."

"Ich glaube, er hat so viel Babybrei gegessen, dass sein Gehirn jetzt genauso matschig ist, wie der Brei," sagte Sirius.

"Lasst mich doch in Ruhe. Wenn ihr so über mich denkt," sagte Remus traurig und verlies den Schlafsaal um in Richtung Große Halle zu gehen.

James sah Sirius wütend an. "Das hätte jetzt aber nicht sein müssen," sagte er seinem Freund.

"Ach komm, du kennst Moony. Er kriegt sich schon wieder ein...", sagte Sirius.

"Du hast ihn echt wütend gemacht," bemerkte James, "du hast doch gesehen, wie geknickt er hier rausgegangen ist."

"Du kennst ihn doch. Er ist ziemlich empfindlich...", sagte Sirius, "und du stellst dich auch noch auf seine Seite."

"Ich stehe auf gar keiner Seite. Du hast ihn mit diesem Satz echt verletzt," erwiderte James, "und er hatte recht. Das was die Mädchen für ihn getan haben, war eine ziemlich große Sache, wenn man bedenkt, dass sie am Anfang der Woche uns sogar aus dem Projekt haben wollten. Denk mal drüber nach!" James machte sich ebenfalls auf den Weg zur Großen Halle.

"Wurmschwanz, was sagst du denn dazu? Wurmschwanz?" Sirius hatte nicht gemerkt, dass Peter James in die Große Halle gefolgt war.

Darum machte sich Sirius nun alleine auf den Weg zur Großen Halle.

"Oh, welch seltenes Bild... ein Rumtreiber alleine," sagte Alex, als sie Sirius aus dem Jungenschlafsaal kommen sah.

"Das gleiche könnte ich zu dir sagen, Knight. Wo sind denn Evans und Abbott?" Sirius sah sich um. Alex saß alleine im Gemeinschaftsraum. Von Jessi und Lily war keine Spur.

"Die beiden sind noch oben. Ich hatte keine Lust, zu warten und bin deswegen schon mal runter gegangen. Und was war bei euch los? Zuerst ist Lupin, dann 5 Minuten später Potter und kurz darauf Pettigrew in Richtung Große Halle gelaufen. Was war denn bei euch los? Ihr hängt doch immer zusammen rum. Wieso verlasst ihr jetzt zu unterschiedlichen Zeiten den Schlafsaal? Habt ihr euch gestritten oder ist das ein neuer Streich von euch?"

"Leider das Erste," Sirius wußte nicht, wieso er das sagte, "ich habe Remus ziemlich übel beleidigt und nun, ja, ist er ziemlich wütend und James hat versucht zwischen uns zu vermitteln."

"Was hast du denn zu Remus gesagt?" fragte Alex. Sirius war eigentlich gar nicht von ihr gewohnt, dass sie so sein konnte. Er kannte eigentlich nur die spontane Alex, die gerne Mal ein paar Witze machte. Dies war irgendwie eine andere Alex... eine einfühlsame Alex.

"Nichts besonderes. Ob die gleiche Konsistenz, die sein Brei hatte nun auch sein Gehirn hat," antwortete Sirius.

"Das ist aber ziemlich hart," sagte Alex.

"Ja, ich sag manchmal Sachen, die ich im Nachhinein ziemlich bereue. Ich kann mich bei manchen Sachen einfach nicht zurückhalten."

"So geht es mir aber auch," sagte Alex, "Ich habe letztens auch zu Jessi gesagt, sie sei Schuld, dass wir zusammen mit euch in einem Projekt sitzen. Im Nachhinein hat es mir ziemlich Leid getan. Lily konnte aber noch zwischen uns vermitteln. Ist dir eigentlich mal aufgefallen, dass wir eigentlich nicht viel anders sind, als ihr?" Alex lehnte sich zurück in den Sessel.

"Wie meinst du das?" fragte Sirius sie. Er wollte sie erst fragen, ob sie auch zu viel Brei gegessen hatte, konnte sich aber gerade noch zusammennehmen.

"Ich meine, dass wir und unsere Freunde sich ziemlich ähnlich sind. Black, schau dir mal Lupin und Jessi an. Die beiden sind eher ruhig und überlegen immer, was sie tun. Und wir beide. Wir sagen manchmal Dinge, die wir im Nachhinein bereuen. Wir sind beide ziemlich impulsiv, was uns dann wiederum Streit mit Jessi oder Remus einbringt. Und Lily und Potter vermitteln zwischen uns."

"Stimmt," sagte Sirius nachdenklich, "mir ist das noch nie aufgefallen."

"Mir auch nicht. Das hat uns Jessi schon öfters gesagt, aber ich hab ihr nie geglaubt, wenn sie das losgelassen hat. Mir ist es auch erst jetzt aufgefallen, als du mir das alles erzählt hast."

"Knight," sagte Sirius, "du bist nicht so schlimm, wie ich immer dachte. Du bist eigentlich voll in Ordnung."

"Danke Black, ich nehm das mal als Kompliment," erwiderte Ales grinsend.

"Ich werd mich jetzt erst mal bei Moony entschuldigen, danke Alex!" rief er. Es war das erste Mal, dass er Alex bei ihrem Vornamen gerufen hatte.

"Bis nachher, Sirius." rief Alex ihm nach.

"Hey Alex, gibt es was neues?" fragte Lily. Sie und Jessi waren gerade aus dem Mädchenschlafsaal gekommen.

"Nein, nichts neues," erwiderte Alex und die Freundinnen gingen gemeinsam in die Große Halle um zu frühstücken.

"Moony, es tut mir wirklich Leid, was ich da losgelassen habe," entschuldigte sich Sirius.

"Ist schon gut, Tatze," sagte Remus, aber aus irgendeinem Grund spürte Sirius, dass es noch nicht wieder gut war.

"Mir ist jetzt erst klar geworden, dass ich manchmal... etwas hart in meinen Äußerungen bin. Es tut mir wirklich Leid. Das musst du mir glauben..." Eine so ehrliche Entschuldigung hatte Sirius bisher noch niemanden überbracht.

Remus lächelte. "Ich hätte nicht so reagieren müssen. Ich kenn dich doch," erwiderte er.

"Danke, Moony..."

~~~~~

"Guten Morgen," begrüßte Professor Walters die Projektteilnehmer, "heute beschäftigen wir uns mit dem Wickeln, der Kinder. Miss Evans könnten Sie bitte die Puppen austeilen?"

Lily nickte und gab jedem Paar seine Puppe. Die Paare aktivierten ihre Puppen und Professor Walters fuhr fort.

"Ihr Baby hat in die Windel gemacht. Was tun Sie nun? Natürlich öffnen Sie erst einmal die Windel..."

Die Paare taten, wie ihnen geheissen. Ein furchtbarer Gestank schlug ihnen entgegen.

"Was haben die Puppen bitte gegessen? Der Brei war doch schon leer!" rief Sirius.

"Ich habe mir erlaubt, die Puppen für Sie zu füttern," sagte die Lehrerin, "also, Sie machen jetzt bitte die Hintern mit diesen Öltüchern sauber." Professor Walters deutete auf eine Box mit Öltüchern, "halten Sie es aber dabei an den Füßen fest. Nun legen Sie eine neue Windel unter das Baby und cremen Sie den Hintern ein. Und nun müssen Sie die Windel nur noch zumachen. Jeder sollte dies mal machen. Neben Ihnen liegt noch eine weitere Windel. Lassen Sie dann auch mal Ihren Patner versuchen, das Kind zu wickeln. Das Kind wird jetzt aber nicht mehr in die Windel machen."

"Na toll, hätte sie das nicht vorher sagen können, dass wir die Übung auch noch trocken machen muss?" fragte Sirius, der als einziger von den Rumtreibern diese Übung als erster machen musste. Peter war immernoch mit dem Aktivieren der Puppe beschäftigt." ich hätte Lily den Vorrang gelassen, wenn ich das gewusst hätte. Ich wollte diese Übung einfach so schnell wie möglich hinter mir haben und hab deswegen gesagt, ich mach die Übung als erster," sagte Sirius, der noch immer ganz angewidert vom Gestank, der von der Puppe ausging war.

Die anderen Rumtreiber konnten nur schwer ein Kichern unterdrücken.

"Oh nein... Nicht schon wieder..." Peters Puppe hatte schon wieder den Kopf verloren.

"*Reparo!*" rief die Lehrerin und Kopf und Körper waren wieder vereint.

"So, das wär's!" sagte Professor Walters," Ich mach heute früher Schluss, weil es diesmal eine so angenehme Stunde war und sich sowohl Jungs, als auch Mädchen gut beteiligt haben. Viel Spaß noch und denken Sie daran, dass morgen die Presentation der Projekte ist."

Die Rumtreiber gingen runter zum Quidditch-Feld um den anderen bei dem Projekt zuzusehen.

"Man, die Rumtreiber haben sich ja heute ganz schön zusammengerissen," sagte Lily,"was war denn heute mit denen los?"

"Ich habe keine Ahnung," erwiderte Jessi," du vielleicht, Alex?"

"Hä?!" fragte sie. Sie war gerade mit ihren Gedanken ganz anders gewesen.

"Hast du ne Ahnung, was heute mit den Rumtreibern war?"

"Nö. Sollte ich?" fragte sie.

So, das wär's bis hier hin....

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr auch mal von Lady Gryffindor "The Sorting Hat" lesen. Sie würde sich ganz doll darüber freuen!

Tag 5 - Die Presentation

"Juchu! Heute ist unser letzter Tag. Morgen gibt es Ferien," Sirius strahlte vor Freude.

"Und ihr kommt wirklich in zwei Wochen?" fragte Remus unsicher.

"Natürlich Moony. Wir können dich doch nicht so einfach hängen lassen..." sagte James fröhlich.

"Stimmt," sagte Sirius, "wir wollen dich doch unterstützen, stimmt's Wurmchwanz?"

Peter hatte sich wie immer sehr bedeckt gehalten und keine Antwort gegeben.

"Wir müssen langsam in die Große Halle," sagte Remus, um James und Sirius von diesem Thema abzulenken und einem möglichen Streit aus dem Weg zu gehen.

"Ja, lasst uns gehen," sagte Sirius.

"Jedes Elternpaar muss heute einmal für eine Stunde Aufsicht in unserem Projektraum führen," sagte Professor Walters, "außerdem muss Mr Pettigrew noch in eine Gruppe integriert werden. Wer möchte dies freiwillig tun?"

"Lass uns das machen," raunte Remus Jessi zu.

"In Ordnung," sagte Jessi. Und hob ihre Hand.

"Na gut, Mr Pettigrew kommt in die Gruppe von Miss Abbott und Mr Lupin," sagte Professor Walters und vermerkte es auf einem Blatt Pergament, "übernehmen Sie dann auch gerade die erste Schicht?"

Jessi und Remus sahen einander an und nickten. "Ja, machen wir," sagte Remus zur Bestätigung.

"Mr Pettigrew ist das für Sie auch in Ordnung?" fragte Professor Walters.

"Ja," antwortete Peter kurz.

Die zweite Schicht sollten Sirius und Lily übernehmen,

die dritte Jennifer Joy und Tim Green und die vierte wurde von Alex und James übernommen.

"Mrs Knight, teilen Sie bitte die Babys aus," bat Professor Walters Alex.

Alex nickte und übergab jedem Elternpaar die jeweilige Puppe.

"So ein Mist," rief Peter, "jetzt ist der Kopf schon wieder ab..."

Die Projektteilnehmer mussten ein Kichern unterdrücken. Sogar die Rumtreiber hätten fast angefangen, zu lachen.

"Mr Pettigrew, so langsam müssten Sie doch den Zauberspruch beherrschen. Der *Reparo* wird normalerweise schon im zweiten Schuljahr durchgenommen. Wieso können Sie diesen Zauberspruch noch immer nicht?" Professor Walters' Stimme war leicht angespannt. Sie seufzte, als sie Peters hilfloses Gesicht sah. "*Reparo!*" rief sie. Doch nichts tat sich.

"Sie sollte auch mal in die zweite Klasse gehen und diesen Zauberspruch auch nochmal üben," raunte Sirius James zu.

"*Reparo!*" rief Professor Walters eine Spur angespannter. Wieder war der Zauber fehlgeschlagen. "Was ist denn da los? *Reparo!*" rief die Lehrerin wieder. Es tat sich wieder nichts, "*Reparo!*" Professor Walters schrie nun fast. Aber es brachte nichts. Kopf und Körper der Puppe konnten nicht mehr vereint werden.

Professor Walters seufzte. Sie wollte Peter nicht unter zu großen Druck setzen. Die Puppen waren unheimlich teuer gewesen. Außerdem waren sie extra für dieses Projekt angeschafft worden. Man konnte deutlich erkennen, dass sie sich ziemlich stark über Peter und die kaputte Puppe ärgerte.

"Dann wollen wir mal fortfahren. Sie wissen alle, was zu tun ist, wenn ein Baby ausversehen giftige Substanzen schluckt?" fragte Professor Walters. Sie versuchte ruhig zu klingen, aber man merkte ihr deutlich den Ärger an.

Die Projektgruppe nickte einstimmig. In Zaubertränke hatten sie das Thema oft genug durchgesprochen.

"Gut, dann will ich Ihnen nun einige Spiele zeigen, die Sie mit den Kindern spielen können, wenn sie sich langweilen sollten. Mr Pettigrew, bitte arbeiten Sie mit Miss Abbott und Mr Lupin zusammen."

Peter setzte sich zu Jessi und Remus.

Eine Stunde später mussten die Projektteilnehmer den Aufbau der Ausstellung vorbereiten.

Dies ging aber ziemlich schnell und eine halbe Stunde später konnten alle, außer Remus, Jessi und Peter gehen, um sich die anderen Projekte anzusehen. Die drei Gryffindors mussten die erste Schicht ableisten.

Als James und Sirius alleine auf dem Weg zum Quidditchfeld waren, brach aus Sirius etwas heraus, was ihn schon lange auf der Seele brannte.

"Ich kann es einfach nicht glauben," rief er wütend.

"Tatze, was ist denn los?" fragte James besorgt.

"Ist dir das nicht aufgefallen?" fragte Sirius gereizt.

"Was denn?"

Sirius schüttelte den Kopf. "Peter!" sagte er, als ob das alles erklärte.

"Ja, was ist mit Wurmchwanz?" fragte James.

"Unser lieber Wurmchwanz will Moony ganz alleine in seinem Schmerz lassen. Ist dir das nicht aufgefallen, dass er heute im Schlafsaal nichts gesagt hat, als Moony uns fragte, ob wir wirklich kommen? Und das war nicht nur heute so. Wurmchwanz hat sich schon die ganze Zeit ziemlich zurückgehalten, wenn Moony uns fragte, ob wir auch wirklich kommen. Und Moony nimmt ihn auch noch in seine Gruppe auf!"

"Du kennst Moony doch. Er kann es einfach nicht leiden, wenn wir uns streiten," sagte James.

"Ja, aber es geht ums Prinzip. Moony ist immer für ihn da, wenn er in der Schule Hilfe braucht, und Wurmchwanz lässt ihn einfach so derb hängen."

"Stimmt schon," sagte James, "Wurmchwanz verhält sich wirklich nicht, wie es ein Freund normalerweise tun sollte."

"Und wenn wir ihm das sagen, sagt er, dass er doch sowieso zu klein ist, um Moony in Schach zu halten?"

"Wen in Schach halten?" fragte eine Stimme hinter ihnen.

James und Sirius drehten sich ertappt um. Vor ihnen standen Lily und Alex.

James und Sirius suchten fieberhaft nach einer Ausrede.

"Moony... Das ist Sirius' Hund. Er ist unheimlich groß und Peter hat Angst vor ihm. Wir wollten in den Ferien Sirius besuchen, aber Peter will nicht, wegen des Hundes..." sagte James schnell.

"Black, hast du nicht gestern diesen Namen benutzt, als du dich bei Lupin entschuldigen wolltest?" fragte Alex.

"Ja ja, Remus kommt unheimlich gut mit dem Hund aus und deswegen haben wir Remus auch dem Spitznamen Moony verpasst," erklärte Sirius.

"Achso," sagte Lily, "aber ich wollte euch ohnehin einmal fragen, woher eure Spitznamen kommen."

"Ja stimmt. Wie seid ihr denn auf diese Namen gekommen?" fragte nun auch Alex.

James und Sirius suchten fieberhaft eine Erklärung. Es war das erste Mal, dass sich Lily für etwas, was James tat interessierte.

"Also, James heißt Krone, weil er meißtens bestimmt, was wir machen..." sagte Sirius.

"...Sirius heißt wegen seines Hundes Tatze. Der hat unheimlich große Tatzen, müsst ihr wissen..." fuhr James fort.

"...und Peter heißt Wurmchwanz, weil bei ihm daheim Süßigkeiten verkauft werden, die saure Wurmchwänze heißen..." sagte Sirius. Innerlich hofften die zwei Rumtreiber, dass die beiden Mädchen ihnen glaubten.

"Ach so ist das...!" sagte Lily nun.

"Hört sich ja sehr interessant an..." sagte nun auch Alex.

Erleichterung machte sich in den beiden Rumtreibern breit. Die Mädchen schienen ihnen wirklich zu glauben. Die beiden atmeten innerlich auf. Sie dachten, jeder Atemzug könnte sie verraten...

"Wir gehen dann auch mal zum Quidditchfeld," sagte James.

"Black, denk daran, dass in 20 Minuten unsere Schicht beginnt," rief Lily ihm nach.

"Ich werde da sein," versprach Sirius ihr.

"Das war ja gerade nochmal gut gegangen," stieß er hervor, als er und James außer Hörweite waren.

"Das kannst du laut sagen..."

"Glaubst du ihnen etwa, was sie eben erzählt haben," fragte Lily ihre Freundin.

"Soll ich ehrlich sein? Ich glaube ihnen kein Wort!" sagte Alex.

"Geht mir aber genauso..." sagte Lily, "Jessi wartet bestimmt schon. Lass uns wieder nach oben gehen, und gucken, was sie so machen musste."

"Wir müssen eigentlich nicht viel machen," sagte Jessi, "es kommen nur Schüler und Lehrer hier rein und gucken sich hier alles an."

Remus und Peter nickten.

"Es ist eigentlich relativ locker. Ihr müsst nur gucken, dass hier nichts kaputt gemacht wird," sagte Remus.

"Dürfen wir euch mal was fragen?" fragte Alex Remus und Peter.

"Nein, dürft ihr nicht," rief Sirius, "außerdem werden sie euch die gleiche Antwort geben, wie James und ich." James und Sirius betraten das Klassenzimmer. Sie waren erleichtert gewesen, noch rechtzeitig hochgegangen zu sein, "Remus heißt Moony, weil er als Einziger außerhalb meiner Familie mit meinem Hund auskommt, der auch Moony heißt, ich heiße Tatze, weil der Hund so große Tatzen hat, James heißt Krone, weil er immer bestimmt und Peter heißt Wurmchwanz, weil er verrückt nach süßen Wurmchwänzen ist, die es bei ihm in der Nähe zu kaufen gibt," sagte Sirius nochmal wütend.

"Waren das nicht vorher saure Wurmchwänze?" fragte Alex.

"Hat er doch gesagt!" sagte James gereizt.

"Alex hat recht. Ihr habt vorher saure Wurmchwänze und jetzt süße Wurmchwänze gesagt," sagte Lily.

"Euch geht das doch gar nichts an. Wieso mischt ihr euch in unsere Angelegenheiten ein?" fragte Sirius.

"Könntet ihr nicht einfach aufhören, euch zu streiten?" fragte Remus, "ich krieg Kopfschmerzen von euren Streitereien. Peters Lieblingssüßigkeiten sind saure Wurmchwänze, aber James und Sirius wissen das nicht, weil Peter ihnen noch keine abgegeben hat und sie von daher nicht wissen, ob sie süß oder sauer sind. Seid ihr nun zufrieden?" Sirius und James waren froh, dass Remus so schnell geschaltet hatte.

"Ja," sagten Lily und Alex gemeinsam. Sie wußten nun, wieso gerade Remus zum Vertrauensschüler gemacht wurde. Die Mädchen konnten auch nicht sagen, wieso, aber sie fühlten sich gerade wie Erstklässlerinnen. Sie fühlten sich so unsicher, wie schon lange nicht mehr.

"Komm´Alex," sagte Jessi, "lass uns mal in einen anderen Raum gehen, um zu gucken, wie die anderen Projekte waren."

"Gut," sagte Alex tonlos. Sie war noch immer ziemlich überrascht, wie hart Remus in dieser Situation durchgegriffen hatte. Das war man ansonsten gar nicht von dem ruhigen Rumtreiber gewohnt.

"Moony, ich muss auch noch mit dir reden. Wenn möglich alleine," sagte James mit einem Blick auf Peter.

"Was ist los, Krone?" fragte Remus, als er und James in Richtung Jungenschlafsaal gingen. 'Durch das Zusammentreffen mit den Mädchen war James klar geworden, dass sie nur dort wirklich ungestört waren.

"Es geht um Wurmchwanz... Na ja... eigentlich müsste ich mit ihm reden," sagte James verlegen.

"Du meinst, wegen der Vollmondnacht?" fragte Remus.

"Genau," sagte James, "ich finde es einfach falsch von Wurmchwanz, dass er dich so hängen lässt, wo du doch immer für ihn da bist, wenn wieder die Abschlussprüfungen anstehen."

"Du kennst doch Wurmchwanz. Er hat einfach Angst, mit einem fast ausgewachsenen Werwolf zusammen zu sein. Er ist viel kleiner und in seiner Animagi-Gestalt nicht kräftig genug, um mit mir fertig zu werden."

"Ja, aber..."

"Krone, ich bin ihm deswegen nicht böse," sagte Remus.

"Aber du bist enttäuscht von ihm," erwiderte James.

"Ja, aber diese Enttäuschungen vergehen wieder," Remus lächelte. Es tat ihm weh, dass Peter ihm nicht beistehen wollte, "er wäre sowieso zu klein, um etwas gegen mich ausrichten zu können," erklärte Remus weiter.

"Stimmt auch wieder. Aber es zählt doch auch der Gedanke..." erwiderte James.

"Rede doch auch nochmal mit Peter, aber ich erwarte nicht, dass er mitkommt," sagte Remus mit belegter Stimme.

"Ich versuch's einfach," sagte James.

"Danke, Krone." Remus lächelte. Seine Freunde waren wirklich einmalig. Es waren die besten Freunde, die er je in seinem Leben gehabt hatte...

Sirius' Schicht war auch gerade vorbei. James und er wollten gemeinsam mit Peter in den Jungenschlafsaal gehen, um Peter zur Rede zu stellen. Remus war indessen in die den Projektraum von 'Die Mythologie der alten Griechen' gegangen.

"Wurmschwanz, wieso willst du Moony nicht in zwei Wochen beistehen?" fragte James ihn.

"I-ich..." began Peter eingeschüchtert.

"Du bist zu feige? Moony hilft dir IMMMER bei den Prüfungen und du lässt ihn einfach hängen. Wenn wir alle Nächte zusammen nehmen würden, die Moony schon mit dir gelernt hat..." James stieß Sirius mit dem Ellenbogen an. Sirius hatte angefangen, ziemlich laut zu reden, weil er sich ziemlich heftig über Peter aufregte. Aus Erfahrung wussten die beiden Rumtreiber, dass es nicht viel brachte, Peter einzuschüchtern.

"Moony liegt wirklich viel daran, dass du auch mit dabei bist, wenn er sich verwandelt. Er ist wirklich enttäuscht, dass du ihm nicht beistehen willst, wenn er sich verwandelt," sagte James.

"Ich habe Angst, mit Remus alleine zu sein," sagte Peter.

Sirius versuchte seine Stimme ruhig zu halten. "Wir sind jetzt seit vier Monaten Animagi. In diesen vier Vollmondnächten warst du nicht einmal alleine mit Remus."

"Aber einmal kann ich doch auch alleine mit ihm sein," sagte Peter.

"Peter, wir sind Animagi geworden, um Remus in den Vollmondnächten beizustehen. Er kann uns nicht beißen und in Werwölfe verwandeln. Wovor hast du eigentlich Angst, Wurmschwanz?" fragte James.

"Komm, Krone. Das bringt nichts," sagte Sirius, "Wurmschwanz, denk mal drüber nach. Remus hat dir wirklich immer geholfen und du lässt ihn so derb hängen."

Die beiden Rumtreiber wandten sich zum Gehen.

"Ich mach es!" rief Peter plötzlich.

"Irgendetwas verheimlichen die uns," sagte Lily. Sie und ihre Freundinnen saßen im Gemeinschaftsraum der Gryffindors.

"Die Rumtreiber haben irgendein Geheimnis," sagte Alex.

"Ihr interessiert euch ja auf einmal für die Rumtreiber," sagte Jessi gespielt überrascht.

Lily und Alex wurden so rot, wie der gesamte Gemeinschaftsraum. "Sie ist ziemlich frech geworden," stellte Alex fest.

"Ich bin nur neugierig und das war ich schon immer..." sagte Jessi, "euch scheinen die Rumtreiber ja ziemlich zu beschäftigen."

"Jay-Jay hat recht. So oft haben wir früher nicht über sie nachgedacht," stellte Lily fest.

"Ich hatte gestern, als ihr noch im Schlafsaal wart und euch fertig gemacht habt, mit Sirius ein ziemlich interessantes Gespräch," sagte Alex, "dabei ist mir aufgefallen, dass Jay-Jay recht hatte. Wir haben doch mehr Ähnlichkeit mit den Rumtreibern, als wir immer dachten."

"Siehst du, ich hab es euch doch immer gesagt," sagte Jessi und sprang aus ihrem Sessel, "aber ihr habt mir nie geglaubt."

Alex dachte an das Gespräch mit Sirius zurück. Ein verträumter Ausdruck trat dabei auf ihr Gesicht.

"Alex, was ist denn los mit dir?" riß Lily sie aus ihrem Tagtraum.

"Nichts nichts," erwiderte Alex, "ich habe gerade an etwas gedacht..."

"Wohl eher an jemanden," raunte Lily Jessi zu....

So, diesmal ist das Chap ziemlich lang geworden. Ich wußte erst nicht, wie ich anfangen soll. Dann bin ich irgendwann nicht mehr aus dem Schreiben rausgekommen und hab kein Ende mehr gefunden.;

LEST DOCH MAL SORTING HAT VON LADY GRYFFINDOR. DAS FREUT SIE GANZ DOLLE!!!

Kurz vor dem Essen

James' und Alex' Schicht verlief ohne weitere Vorkommnisse. Lily, Jessi und die übrigen drei Rumtreiber hatten beschlossen, Alex und James Gesellschaft zu leisten.

"Ich freu mich schon so, morgen mit dem Hogwarts-Express nach Hause zu fahren," sagte James

"Wann besucht ihr denn Sirius?" fragte Alex.

"Sirius? Wir fahren doch zu Remus," antwortete Peter. James und Sirius sahen Peter wütend an. Sie hatten den Mädchen ja vorher an diesem Tag erzählt, sie würden zu Sirius fahren.

"Wieso denn auf einmal zu Remus?" fragte Lily. Ein argwönischer Ausdruck trat auf die Gesichter von ihr und Alex.

"Peter hat zu viel Angst vor Sirius' Hund. Und deswegen haben wir uns dafür entschieden, Remus zu besuchen," erklärte James.

"Genau!" sagte Sirius erleichtert und sieß Peter mit dem Ellenbogen an, damit auch er zustimmte.

Mit einigen Sekunden Verzögerung sagte dann auch Peter "Genau!".

Lily und Alex sahen sich an. Irgendetwas stimmte nicht.

"Was werdet ihr in den Ferien machen?" fragte Remus, der bemerkt hatte, dass Lily und Alex wieder argwöhnische Blicke austauschten. Durch diese Frage wollte er die Mädchen ablenken. Leider antworteten ihm weder Alex noch Lily, anders wie er es beabsichtigt hatte.

"Wir besuchen Alex in der dritten Ferienwoche," erklärte Jessi, "sie hat in der Woche Geburtstag."

James fiel auf, dass sie stur in eine Richtung sah und den Blick nicht abwendete...

"Sie können sich jetzt für das Abschiedsessen in der Großen Halle fertig machenem," Professor Walters war in das Klassenzimmer getreten, um das Ende der Projektwoche bekannt zu geben, "die Urkunden bekommen sie per Eule. Ich wünsche Ihnen schöne Ferien."

"Musstest du den Rumtreibern *das* auf die Nase binden," fragte Alex gereizt, "das geht die doch gar nichts an."

Die drei Mädchen saßen im Gemeinschaftsraum.

Die Rumtreiber waren schon in den Jungenschlafsraum gegangen, um sich für das Essen fertig zu machen.

"Ja, aber euch geht es auch nichts an, was sie in ihren Ferien machen," antwortete Jessi, "wieso interessiert ihr euch eigentlich dafür?"

Darauf wussten Alex und Lily leider keine Antwort. Sie hatten sich nie wirklich für die vier Jungs interessiert. Auf einmal hatte sich die Situation geändert.

"Die verheimlichen doch etwas," sagte Lily um Jessi auszuweichen.

"Na und? Die sind uns doch keine Rechenschaft schuldig..." antwortete Jessi.

Jessi hatte Lilys und Alex' wunden Punkt getroffen.

"Denkt mal darüber nach," sagte Jessi und ging in den Mädchenschlafsraum um sich auch für das Essen fertig zu machen.

"Sie hat recht,oder?" fragte Alex Lily.

"Ich glaube, schon," antwortete ihre Freundin.

"Und was machen wir jetzt?"

"Ich habe keine Ahnung," erwiderte Lily.

Die beiden Freundinnen folgten Jessi in den Schlafsraum.

Die Rumtreiber lagen auf ihren Betten. Das Essen sollte um 19 Uhr beginnen. Jetzt war es ungefähr 18 Uhr. Sie hatten noch eine halbe Stunde Zeit, bevor sie in die Große Halle mussten.

"Knight und Evans haben uns ja ganz schön ausgequetscht," sagte Sirius, "Merlin sei Dank konnten wir sie abwimmeln."

"Ich glaube nicht, dass wir sie abgewimmelt haben," erwiderte Remus und setzte sich in seinem Bett auf, "ich denke, sie werden uns noch öfter ausfragen."

"Hoffentlich nicht," sagte James, "das nervt echt mit denen."

"Vor allem haben sie sich nie wirklich für unsere außerschulischen Aktivitäten interessiert," sagte Sirius.

Bei den Worten 'außerschulische Aktivitäten' musste er grinsen.

"Wir haben uns einfach viel zu oft widersprochen. Das darf uns nicht mehr passieren, oder wir werden der Schule verwiesen," sagte Remus.

"Ich hätte nicht gedacht, dass unser Leben so stark durch unser Dasein als Animagi verändert wird," sagte James.

"Es tut mir so leid," sagte Remus, "das ist alles nur meine Schuld..."

"Stimmt doch gar nicht. Du bist unser Freund und wir wollen dich so gut es geht unterstützen," sagte Sirius und setzte sich jetzt auch in seinem Bett auf.

"Genau!" stimmte James ihm zu.

"Genau!" piepste auch Peter.

"Aber ich hab euch in das alles reingezogen..." erwiderte Remus, "das hätte ich nicht tun dürfen."

"Moony, hast du uns etwa gezwungen, Animagi zu werden? Oder hast du uns dein 'kleines Problem' auf die Nase gebunden? Nein, hast du nicht. Also kannst du auch nicht sagen, dass du uns in die ganze Sache mit reingezogen hast," sagte James.

"Ihr seid echt toll!" sagte Remus. Er hatte wirklich noch nie so gute Freunde wie James, Sirius und Peter gehabt. Er hatte sich, bevor er Bekanntschaft mit den drei anderen Rumtreibern gemacht hatte, stark von anderen Menschen zurückgezogen. Er wollte niemanden durch sein Werwolfs-Problem in ernsthafte Gefahr bringen.

"Ich weiß, dass Tatze auch noch von jemand anderem toll gefunden wird," sagte James grinsend.

"Da erzählst du uns nichts neues," sagte Peter und verdrehte die Augen. Er hatte, seitdem die Rumtreiber im Jungenschlafsaal waren kaum etwas gesagt.

"Krone will auf jemand anderen hinaus. Jemand, der nicht vom ersten Augenblick in Tatze verknallt war," sagte Remus.

"Ihr redet doch nicht etwa von Knight?" fragte Sirius.

"Eigentlich meinte ich Abbott. Sie hat dich die ganze Zeit angestarrt," sagte James.

"James will dich reinlegen. Natürlich meinte er Alex," sagte Remus.

"Nein, ich meinte wirklich Abbott," sagte James spöttisch und setzte sich nun auch in seinem Bett auf, "aber wenn du meinst, Moony..."

James trat auf einmal ein Ausdruck ins Gesicht, der irgendwie seltsam war. Diesen Ausdruck hatte Remus noch nie auf James' Gesicht gesehen.

"Ich weiß einfach, dass Abbott Sirius ganz komisch angeguckt hat..." sagte James.

Irgendwie war Remus dieses Thema auf einmal unheimlich unangenehm.

"Es wird Zeit. Wir müssen langsam wieder in die Große Halle," versuchte Remus seine Freunde abzulenken.

So, das wär's mal wieder. Bitte seid so lieb und hinterlasst mir viele Kommis. *liebduck*

Ein Abschiedsessen mit Folgen

@ ~Silvi~: Du wirst gleich sehen, wieso ich das Ende so vage und verwirrend beschrieben habe....

Albus Dumbledore trat ans Rednerpult.

"Ich begrüße euch hiermit zu unserem Abschlussessen. Ich habe einige Mitteilungen für euch. Ich muss euch erst einmal mitteilen, dass in naher Zukunft keine Projektwoche mehr stattfinden wird. Der Grund dafür sind die vielen Verletzten, die es bei einigen Projekten gab. Madam Pomfrey hatte alle Hände voll damit zu tun, die Verletzten bei den Projekten Quidditch und Fußball zu versorgen. Bei den anderen Projekten bin ich äußerst zufrieden. Professor McGonagall war besonders froh, dass es kaum Beschwerden über ihre Schüler gab."

Professor McGonagall besah die Rumtreiber mit einem Blick, der unmissverständlich ihnen galt.

"Und nun wünsche ich euch einen Guten Appetitt. Lasst es euch schmecken..." fuhr Dumbledore fort und keine fünf Sekunden später erschien das Festessen auf den Tischen.

"Hey Moony, guck mal...", rief Sirius plötzlich. Auf dem Tisch war tatsächlich auch eine Schüssel erschienen, deren Inhalt den Projektteilnehmern 'Babysitterdiplom' verdächtig bekannt vorkam.

"Brei!" rief Remus fröhlich und ließ gleich mehrere Löffel des Babybreis auf seinen Teller fallen.

"Wie kann er das nur essen?" fragte James angewidert.

"Das frag ich mich auch," bestätigte auch Sirius, "vor allem ist das Zeug eigentlich nur Matsch. Wie kann jemand nur so verrückt nach diesem Zeug sein?"

Remus genoß es in vollen Zügen den Brei zu essen.

"Mir ist schlecht," sagte er, als er die ganze Schüssel Babybrei alleine gegessen hatte.

"Kein Wunder. Mir wäre schon nach dem ersten Löffel schlecht," sagte James.

"Nein. Mir ist wirklich schlecht," sagte Remus. Er war wirklich noch blasser als sonst.

"Wir bringen ihn besser in den Krankenflügel," bemerkte Sirius, "Wurmschwanz, kommst du auch mit?" fragte er noch, als er sah, dass Peter keine Anstalten machte, aufzustehen. Sein Blick glitt nochmal über die Köstlichkeiten des Abschiedsessen der Großen Halle. Er seufzte und stand anschließend auf...

"Was ist denn mit Remus los?" fragte Jessi die vier Rumtreiber besorgt.

"Zu viel Babybrei," antwortete James ihr, "wir bringen ihn erst mal in den Krankenflügel."

"Ach herrje. Noch mehr Verletzte wegen dieser verdammten Projektwoche. Helfen Sie ihm erst einmal in das Bett. Ich werde mich später um Ihren Freund kümmern. Gehen Sie bitte wieder zurück in die Große Halle," seufzte Madam Pomfrey. Sie war diesmal im Krankenflügel geblieben, um all die, die bei der Projektwoche verletzt wurden, zu versorgen.

"Wie geht es Remus?" fragte nun auch Lily, als sie die drei anderen Rumtreiber wieder in die Große Halle kommen sah.

"Ich denke, ganz gut." sagte Sirius, "ich frag mich nur, wie jemand Babybrei diesem ganzen guten Essen vorziehen kann."

"Das frag ich mich allerdings auch. So mal der Brei wirklich ekelhaft ist," sagte Alex.

Als sie mit dem Essen fertig waren, wollten sowohl die Rumtreiber als auch Lily, Alex und Jessi Remus im Krankenflügel einen Besuch abstatten.

Er hatte von Madam Pomfrey einen wirklich ekelerregenden Trank bekommen, der noch immer auf einem kleinen Nachttisch stand. Er war ziemlich dickflüssig und stank auch noch bestialisch. Außerdem ging seine Farbe in ein seltsames blau-grün.

"Sie haben den Trank ja noch immer nicht getrunken," bemerkte Madam Pomfrey tadelnd, "Sie werden erst einmal einen widerlichen Nachgeschmack von diesem Trank haben, aber danach wird es Ihnen besser gehen."

Ich hätte noch eine Bitte an Ihren Besuch," Madam Pomfrey wandte sich den Rumtreibern Lily, Jessi und Alex zu,"Könnten bitte fünf von Ihnen den Krankenflügel verlassen? Sie sehen ja, was hier los ist. Durch die Projektwoche haben wir mehr Verletzte als sonst. Und sechs Leute sind eindeutig zu viel für einen einzigen Patienten."

"Kein Problem," sagte Sirius und schenkte Madam Pomfrey sein strahlenstes Lächeln.

"Kommt, wir gehen," sagte James zu seinen beiden Freunden.

"Wir gehen dann auch," sagte Lily und sah ihre beiden Freundinnen an. Die beiden nickten.

"HALT!" rief James," du bleibst hier." Er zeigte mit dem Finger auf Jessi. Diese machte ein ziemlich verwirrtes und verstörtes Gesicht.

"Stimmt, du bleibst hier, Jay-Jay," sagte Alex.

"Wir gehen dann mal," sagte auch Lily. Und die drei Rumtreiber und die beiden Mädchen verließen den Krankenflügel.

"Ich hoffe, du bist nicht enttäuscht, dass keiner deiner Freunde bei dir geblieben ist," sagte Jessi. Und setzte sich auf einen Stuhl neben Remus' Bett.

"Nein, nein. Ich bin froh, dass du hier geblieben bist," sagte Remus. Er war noch immer ziemlich blass.

"Du solltest mal langsam den Trank nehmen," sagte Jessi lächelnd," damit es dir wieder etwas besser geht."

Remus nahm den Trank vom Nachttisch. Er konnte den Geruch nicht richtig zuordnen, aber der Trank roch irgendwie nach Schweißfüßen. Angewidert lies er die 'Flüssigkeit' in seinen Mund fließen.

"Igitt! War das eklig!" rief er, als er das Gefäß geleert hatte.

Jessi lächelte. "Hauptsache, dir geht es danach wieder besser."

"Noch ist da ein ziemlich penetranter Nachgeschmack," bemerkte Remus.

"Du scheinst ja echt auf Babybrei zu stehen, wenn du dir den so hineinschaukelst, dass dir sogar schlecht davon wird," sagte Jessi.

"Glaub mir. In Zukunft halte ich mich mit Babybrei zurück," sagte Remus.

Jessi lächelte wieder. Remus war noch nie aufgefallen, wie schön sie aussah, wenn sie das tat. Auch er lächelte sie nun auch an.

Ihre Blicke trafen sich. Jessi legte ihre Hand auf das Spannbettuch. Remus hatte seine Hand daneben abgelegt. Die beiden sahen sich an. Sie bewegten ihre Hände aufeinander zu und ergriffen die, des jeweils anderen... Sie lächelten wieder einander an und plötzlich küssten sie sich.

"Jetzt bin ich erst recht froh, dass keiner meiner Freunde an deiner Stelle ist," sagte Remus.

"Wieso wolltest du denn, dass Jessi bei Moony bleibt? Ich dachte, sie würde auf mich stehen" fragte Sirius James. Er wußte nicht so recht, was er von dieser Situation halten sollte. Die drei Rumtreiber waren nun wieder im Jungenschlafsaal. Auch Peter sah James gespannt an, als Sirius die Frage stellte.

"Ganz einfach: Mir ist heute aufgefallen, dass Jessi auf Moony steht. Sie hat ihn bei meiner und Alex' Aufsicht die ganze Zeit angesehen. Und um ihn ein wenig aus der Reserve zu locken, habe ich gesagt, dass sie dich die ganze Zeit angestarrt hat," antwortete James.

Sirius sah ziemlich überrascht aus. "Das hätte aber auch stark daneben gehen können," sagte er leicht vorwurfsvoll.

"Und außerdem habe ich gemerkt, wie unangenehm unserem guten Moony dieses Thema war. Er hat nämlich versucht gleich darauf das Thema zu wechseln," setzte James seine Erklärung fort," außerdem ist eh klar, dass du auf Knight und umgedreht stehst."

"Wie?!" Jetzt war Sirius erst recht ziemlich verblüfft.

"Ihr werft euch andauernd so bestimmte Blicke zu..." erklärte James," du kannst es nicht leugnen."

"Ich..." sagte Sirius. Er konnte nicht weiterreden. Plötzlich stockte ihm der Atem.

"Fehlt dir etwa die Sprache?" fragte James überrascht," das ist ja mal was ganz neues!"

Sirius war wirklich ziemlich überrascht. "Ich kann es nicht glauben," sagte er, als er endlich wieder Luft zum Atmen hatte," du hast das die ganze Zeit gewusst und so geplant." Sirius schüttelte den Kopf. "Und das hat auch noch geklappt?! So etwas geht doch normalerweise total daneben."

"Aber es ist noch nicht sicher, ob es geklappt hat," sagte James.

"Es hat bestimmt geklappt. Krone, das hast du wirklich toll gemacht," lobte Sirius seinen Freund.

"Ich weiß," sagte James.

Peter sah ziemlich verwirrt aus. Er kam bei der ganzen Sache wie immer nicht so ganz mit.
"Jetzt müssen wir uns nur noch etwas wegen Alex und dir überlegen," sagte James.

Danke für eure lieben Komms.

Ich hoffe, nun ist der letzte Teil des letzten Chaps etwas verständlicher geworden.

Gespräche mit Freunden

Dieses Kapitel ist wahrscheinlich eines der letzten. Ich denke, dass ich zu dieser FF maximal noch zwei weitere Chaps schreiben werde. Wenn euch die Geschichte gefällt, kann ich auch noch eine Fortsetzung schreiben.

Remus wurde eine Stunde nachdem er den Trank genommen hatte wieder aus dem Krankenflügel entlassen. Er fühlte sich schon zehn Minuten nach der Einnahme des Tranks viel besser, aber Madam Pomfrey bestand darauf, dass er noch etwas länger im Krankenflügel blieb und sich ausruhte.

Gemeinsam kamen Jessi und Remus in den Gemeinschaftsraum. Sowohl die Rumtreiber als auch Lily und Alex saßen in den Sesseln und warteten auf die Ankunft ihrer Freunde.

"Und?" fragte James grinsend.

"Was und?" fragte Remus.

"Wie geht es dir?" fragte Sirius.

"Gut. Sehr gut sogar," erwiderte Remus und küsste Jessi.

Die Rumtreiber, Alex und Lily sahen die beiden überrascht an.

"I-ihr seid zusammen?" fragte Lily.

"Ja," antwortete Jessi ihrer Freundin, "wir sind doch, oder?" fragte sie Remus unsicher und sah ihn hoffnungsvoll an.

"Ja," bestätigte er Jessis Antwort.

"Ich wusste, dass es zwischen euch beiden knisterte! Ich wusste es!" rief James fröhlich.

"Du wusstest es wirklich?" fragte Lily, "so viel Feingefühl hätte ich dir gar nicht zugetraut. Weder Alex noch ich haben mitbekommen, dass es zwischen Jessi und Remus gefunkt hat, oder?"

"Nein, ich hab es auch nicht mitbekommen," bestätigte Alex, "aber ich freu mich für euch beide."

"Ich mich auch," sagte Sirius.

"Jessi und ich müssen auch noch für morgen packen," sagte Remus, "wir sind durch meinen Besuch im Krankenflügel zeitlich ziemlich zurückgeworfen worden."

Jessi und Remus küssten sich nochmal und gingen dann hoch in die Schafsäle um für den darauffolgenden Abreisetag ihre Sachen zu packen.

"Krone, ich muss mal mit dir reden," sagte Remus, während er einen seiner Umhänge ordentlich zusammenlegte und in seinen Koffer räumte, der auf seinem Bett lag.

"Was gibt's Moony?" fragte James.

"Du sagtest doch, Jessi hätte Tatze schöne Augen gemacht, wieso ist sie jetzt plötzlich mit mir zusammen?" fragte Remus.

"Dir wird meine Antwort wahrscheinlich nicht gefallen, deswegen bitte ich dich, nicht auszurasen. Ich wollte dir bewusst machen, dass du Jessi eigentlich magst. Du hättest dir diese Gefühle vielleicht nie eingestanden. Ich kenne dich... und ich kenne Jessi. Vielleicht wärt ihr nicht zusammengekommen. Ihr seid beide viel zu schüchtern. Und ihr passt wirklich wunderbar zusammen. Also sei nicht sauer auf mich," schloss James seine Erklärung.

Remus schnappte hörbar nach Luft. Irgendwie ärgerte es ihn, dass sich James in sein Leben eingemischt hatte, aber er war auch froh, dass er ihm geholfen hatte, zu Jessi zu finden.

"Danke, Krone," sagte Remus, "ich weiß wirklich nicht, was ich ohne euch machen würde."

"Kein Ding, Moony," erwiderte James.

Auch Jessi legte gerade einen Umhang zusammen und räumte ihn in ihren Kofferm, der auch aufgeklappt auf ihrem Bett lag. Das Lächeln war ihr ins Gesicht geschrieben. Alex und Lily sahen ihrer Freundin an, wie glücklich sie über die momentane Entwicklung war.

"Unsere gute Jay-Jay ist tatsächlich verliebt. Das ich das noch miterlebe," sagte Alex.

"Du bist ja auch nicht viel besser," sagte Jessi.

"Wie kommst du denn darauf?" fragte Alex.

"Ist doch ganz klar: Du magst Sirius!" erklärte Jessi.

"Stimmt. Das ist mir auch schon aufgefallen," pflichtete Lily ihrer Freundin bei. Alex wurde rot.

"Ja, er ist nicht so ein Idiot, wie ich früher immer dachte," sagte Alex.

"Lad ihn doch einfach zu deinem Geburtstag ein," schlug Lily vor.

"Stimmt, das ist keine schlechte Idee," stimmte auch Jessi zu.

"Mal sehen," sagte Alex stur.

"Mal sehen heisst bei dir Nein," sagte Lily.

"Im Ernst. Ich werd mir auch wirklich überlegen, ob ich nicht alle Rumtreiber einlade," sagte Alex.

"Also auch Remus?" fragte Jessi.

"Ja, oder gehört er seit neuestem nicht mehr zu den Rumtreibern?" fragte Alex spöttisch.

"Danke Alex," sagte Jessi und fiel ihrer Freundin um den Hals. Sie hatte irgendwie das Gefühl, dass Alex all das nur für sie auf sich nahm.

"Das heisst, dass auch James kommt?" fragte Lily kritisch.

"Nur, wenn du das willst," stellte Alex klar, "aber es wäre doch blöd, wenn ich Remus, Sirius und Peter einlade und James außen vor lasse."

"Stimmt," bestätigte auch Jessi.

"Na gut," sagte Lily. Sie wollte zwar James nicht noch in ihrer Freizeit sehen, aber sie wusste, dass die anderen drei Rumtreiber nicht kommen würden, wenn Alex James nicht einladen würde. Und das wollte sie ihren beiden Freundinnen nicht antun...

So. Das wär's mal wieder.

Vor der Abreise

Vielen Dank, für eure lieben Kommiss. Werde in jedem Fall eine Fortsetzung schreiben. Diese wird wahrscheinlich zwei Jahre später spielen. Aber ich weiß noch nicht, worum es dabei genau gehen wird.

"Ich hatte heute Nacht einen seltsamen Traum," sagte Sirius.

"Was hast du denn geträumt?" fragte James. Die vier Rumtreiber und Frank Longbottom machten sich gerade fertig.

"Ich geh schonmal," sagte Frank, "Alice wartet bestimmt schon." Mit diesen Worten verlies er den Jungenschlafsaal.

Sirius kämmte sich gerade die Haare und verwuschelte anschliessend wieder sein Werk. "Ich habe geträumt, ich musste ein Schaf küssen," erzählte er.

Die drei anderen Rumtreiber prusteten los.

"Tja, selbst ein Schaf will dich knutschen," sagte James.

"Du scheinst wirklich der beste Küsser von ganz Hogwarts zu sein, wenn nicht mal ein Schaf vor dir Halt macht," fügte Remus hinzu, "aber wie kommst du denn auf sowas?" fragte er und legte gerade einen Umhang an, der schon von ziemlich vielen Flickern übersät war.

"Ich habe keine Ahnung. Jedenfalls war es richtig sauer, dass ich es nicht sofort geküsst hab. Und dann war da noch eine Schulveranstaltung, zu der ich keine Lust hatte zu kommen," erklärte Sirius weiter.

"Wir könnten ja mal Professor Hoyt fragen, was dein Traum bedeutet," schlug James vor. Professor Hoyt war die Lehrerin für Wahrsagen. Ihre Voraussagen erfüllten sich immer mehr schlecht als recht. Meistens lag sie mit ihren Theorien nur Ansatzweise richtig, aber das genügte ihr, zu glauben, sie hätte wirklich die Fähigkeit, in die Zukunft zu sehen.

"Lieber nicht. Die liefern mich sonst noch in Askaban ein, wenn sie merken, dass ich nicht mehr alle Tassen im Schrank habe," scherzte Sirius.

"Ich bin fertig. Wie sieht es bei euch aus?" fragte Remus seine Freunde.

"Ich auch," sagte James und setzte noch seine Brille auf.

"Gut, dann lasst uns gehen," schlug Sirius vor.

"Jah," stimmte auch Peter zu.

"Und? Was machst du jetzt?" fragte Lily unterdessen ihre Freundin. Sie, Alex und Jessi saßen im Gemeinschaftsraum. Jessi hatte sich mit Remus verabredet und wie sie wollte auch er zusammen mit seinen Freunden den letzten Tag in Hogwarts in der Großen Halle beginnen. Lily war es noch immer nicht so ganz recht, dass Alex James zu ihrem Geburtstag einladen wollte. Sie konnte James nach wie vor nicht leiden und hielt ihn für einen eingebildeten Angeber.

"Ich werde sie alle einladen," sagte Alex.

"Und was machst du, wenn sie das totale Chaos anrichten?" fragte Lily. Sie hoffte, dass ihre Stimme nicht unnötig hysterisch klang.

"Ich weiß nicht. Meine Eltern sind auch Zauberer. Notfalls können sie das Chaos für mich beseitigen."

"Vielleicht benehmen sich die Rumtreiber ja auch," sagte Jessi. Wie so oft glaubte sie nur an das Beste im Menschen.

"Ja, wer weiß?" sagte Alex nachdenklich. Sie wußte noch immer nicht so recht, wie sie Sirius zu ihrem Geburtstag einladen sollte, "Vielleicht kommen die Rumtreiber ja auch gar nicht," fügte sie hinzu.

"Das glaubst auch nur du. Remus wird schon wegen Jessi nicht absagen, und die anderen werden durch Remus garantiert auch kommen," sagte Lily.

"Also hast du doch etwas dagegen, dass ich die Rumtreiber einlade," bemerkte Alex.

"Nein, ich ..., " sie unterbrach sich, " .. ich bin doch froh, dass ihr beiden glücklich seid. Ich bin froh, dass du Remus hast und du möglicherweise mit Sirius zusammenkommst. Aber diese ganze Pärchen- Atmosphäre wird Potter nur stärker dazu anstacheln, sich an mich ranzumachen."

"Er wird sich schon zusammenreißen. Außerdem ist Peter ja auch noch da. Und der hat keine Freundin und wird James etwas zurückhalten," überlegte Jessi.

"Pettigrew und andere Leute zurückhalten? Du machst Witze Jay- Jay. Ich habe noch nie erlebt, dass Pettigrew seine Freunde bei irgendwas zurückgehalten hatte," spottete Alex.

Lily nickte nur zustimmend. "Er hat sie eher noch stärker dazu angestachelt, andere Leute zu quälen." Lily dachte dabei an Severus Snape, der eines der Lieblings-Opfer von James und Sirius war.

"Remus wird die anderen aber bestimmt zurückhalten," sagte Jessi optimistisch, "er wird nicht wollen, dass dein Geburtstag in einem kompletten Fiasko endet."

"Lupin greift nie ein," sagte Lily, "Er macht nie aktiv mit, wenn es darum geht, andere zu schickanieren, zu demütigen und zu quälen, aber er hält seine Freunde auch nie wirklich zurück."

"Das stimmt," bestätigte Alex, "aber Peter sieht seinen Freunden zu und zeigt den Rumtreibern auch noch, wie viel Respekt er vor ihnen hat und wie sehr er sie bewundert."

"Es ist deine Feier," sagte Lily, "du musst wissen, mit wem du sie verbringst."

"Soll das etwas heißen, du stellst mir ein Ultimatum?" fragte Alex entgeistert.

"Nein, natürlich nicht," entgegnete Lily, "ich mein es wirklich ernst mit der Sache. Ich werde auf jeden Fall kommen."

Die Rumtreiber kamen die Treppe, die zum Jungenschlafsaal führte herunter.

Jessi lief auf Remus zu und die beiden küssten sich. Den anderen Leuten im Gemeinschaftsraum war es fast schon unangenehm zuzusehen.

"Hallo," hauchte sie glücklich.

"Hi," erwiderte er. Den beiden war ihr Glück förmlich ins Gesicht geschrieben.

"Kommt, lasst uns gehen," schlug James vor.

Während sie zur Goßen Halle liefen, dachte Sirius über sein Leben nach. Er wollte eigentlich gar keine Ferien haben. Er wollte hier bei seinen Freunden und in Hogwarts bleiben. Es tat ihn weh daran zu denken, dass er am Abend wieder daheim sein musste. Er wollte weg. Und irgendwann würde er das schon schaffen. Irgendwann würde er schon ausziehen. Er konnte die Schimpftiarden seiner Mutter einfach nicht mehr hören.

Er war so in seine Gedanken vertieft, dass er gar nicht merkte, dass sie die Große Halle schon erreicht hatten. Sirius setzte sich ziemlich geistesabwesend auf eine der Bänke am Gryffindor-Tisch. Die Rumtreiber setzten sich in eine Reihe und Lily, Alex und Jessi gegenüber von ihnen.

Sirius hatte eigentlich gar keinen Appetit. Er rührte nur gedankenverloren in seinem Müsli herum.

"Was ist denn mit dir los?" fragte Alex ihn plötzlich.

"Nichts, nichts," erwiderte Sirius, "ich habe nur keine Lust nach Hause zu fahren," fügte er noch leise hinzu.

"Oh," sagte Alex, "Wieso denn das?"

"Meine Familie," sagte Sirius so, als ob das alles erklärte, "ich sehe eigentlich Krone, Moony und Wurmchwanz mehr als meine Familie, als meine richtige."

"Ich weiß nicht, ob ihr euch noch erinnert, aber ich habe ja in der dritten Ferienwoche Geburtstag. Wollt ihr vier vielleicht kommen?" Alex Herz pochte in diesem Moment bis zum Hals.

"Ich komme gerne," sagte Remus.

"Ich auch," sagte auch Sirius, "ich bin froh, wenn ich von meiner ach-so blutsreinen Familie weg bin."

"Ich komme auch," piepst Peter.

"Willst du, dass ich auch komme?" fragte James Lily. Er hatte sich mit seiner Antwort absichtlich so lange zurückgehalten. Er wollte, dass sich Remus und Jessi in den Ferien sahen und, dass Sirius und Alex zusammenkamen.

Außerdem hatte er Lilys kritische Blicke gesehen, die sie ihm zuwarf, als Alex die vier zu ihrem Geburtstag einlud.

"Es ist Alex' Tag und sie möchte dich einladen.," sagte Lily.

"Gut, dann komm ich auch," sagte James. Innerlich freute er sich schon auf diesen Tag.

"Ich werde bald unserer Eule die Einladungen ausfliegen lassen. Dort erfahrt ihr dann noch genaueres," erklärte Alex.

Familien-Probleme

Ich habe es mir mittlerweile anders überlegt. Ich schreibe jetzt doch noch etwas mehr zu dieser FF. Entweder schreibe ich noch ein Kapitel oder zwei. Da bin ich mir noch nicht so sicher.

Aber vielen Dank, für eure lieben Kommiss. Ich habe die Idee von WhoIAM oder Lily(?) und N.Tonks jetzt schon umgesetzt. Es war gerade so schön passend. Ich hoffe, euch gefällt das Chap.

Die Rumtreiber saßen zusammen in einem Abteil. Sie hatten versucht die Mädchen zu überreden, sich zu ihnen zu setzen, aber es war nur noch Platz für höchstens zwei weitere Personen gewesen.

Sirius starrte aus dem Fenster. Bald würde er wieder bei seiner Familie sein. Alle Familienmitglieder waren so voreingenommen gegen alle, die kein 'reines Blut' in den Adern hatte. Vor allem hatten seine Eltern etwas gegen die Freundschaft mit Remus Lupin, da er sowohl Halbblüter, als auch ein Werwolf war.

Werwölfe waren überall in der Gesellschaft ziemlich verpönt. Niemand wollte etwas mit ihnen zu tun haben. Sirius hatte sich einige Zeit Remus näher gefühlt, als Peter und James.

Anfangs in Hogwarts wollte auch keiner etwas mit ihm zu tun haben, weil er ein Black war. Es war so, als ob ihm dieser Name wie ein Stempel auf die Stirn gedrückt wurde. Damals war er froh gewesen, dass James ihm beistand. Er war der stärkste der Rumtreiber. Er wurde nicht durch seine Vergangenheit und Gegenwart in dieser Form geprägt. Doch auch den Kontakt zu James hatte ihm seine Mutter verboten, weil die Potters ihrer Meinung nach Blutsverräter waren.

Und Peter... Peters Eltern waren zwar beide Reinblüter, aber sie schwächten ihren Sohn seelich. Peters Bruder arbeitete im Ministerium. Er war einer von Hogwarts besten Schülern gewesen und hatte einen ziemlich großen Schatten geworfen. Peters Eltern verlangten von ihm, dass er so gut wie sein älterer Bruder war. Und sie ließen ihn spüren, dass er nie genug tat. Dadurch wurde Peter nur zusätzlich verunsichert. Und das machte ihn zu dem, was er heute war: einen eingeschüchterten Junge, der sich nach Anerkennung sehnte und selbst die einfachsten Zauber nicht wirklich ausführen konnte.

Sirius seufzte. Er schloss seine Augen und wollte schlafen. Doch er konnte nicht. Auf einmal dachte er an seinen Traum. Die Schulveranstaltung von der er geträumt hatte, könnte in Wahrheit seine Familie gewesen sein, zu der er nicht wollte...

"Wir sind in London," rief James fröhlich.

Das Gepäck wurde ausgegeben und die Schüler gingen zu ihren Eltern.

Sirius war der Einzige, der immer von dem Hauself der Familie abgeholt wurde. Sirius holte seinen Koffer und beobachtete dabei, wie Remus, Peter und James ihre Eltern begrüßten.

Wie sehr wünschte er sich eine Familie, die wirklich zusammenhielt.

Vor allem Remus' Familie fand er bewundernswert. Sie hielt trotz seines 'Problems' zusammen.

Er seufzte nochmal und sah dann zu Lily, Alex und Jessi. Auch sie begrüßten ihre Eltern und umarmten sie. Soetwas würde er nie erleben. Er würde nie eine so starke Bindung zu seinen Eltern haben, wie seine Freunde.

"Wir sehen uns dann nächste Woche bei mir," sagte Remus, der Sirius' Trauer bemerkt hatte.

"Bei Remus Lupin? Sein Vater ist ein Blutsverräter und er selbst ist ein Werwolf. Meine Herrin wird es ärgern, wenn sie davon erfährt, dass Ihr den Werwolf besuchen wollt," sagte Kreacher.

"Wehe, du sagst ihr etwas," rief Sirius wütend und trat den Hauself, sodass er zu Boden fiel, "Hör nicht auf ihn, Moony."

Kreacher rappelte sich wieder auf, holte das Gepäck, nahm Sirius an die Hand und apparierte mit ihm zum Grimmauldplatz Nr 12. All das ging so schnell, dass sich Sirius noch nicht einmal mehr von seinen Freunden verabschieden konnte.

"Ich hoffe, es geht ihm gut," sagte James, "der Hauself hätte beinahe alle Schüler brühwarm über dein Problem informiert."

"Ich weiß. Merlin sei Dank hat ihn keiner gehört, sonst könnte ich Hogwarts in Zukunft vergessen," sagte Remus.

"Stimmt, es hätten sich wahrscheinlich alle umgedreht und wären ganz entsetzt gewesen, dass ein Werwolf hier auf dem Bahnsteig ist."

"Kreacher hat gehört, wie Werwolf Sirius zu sich eingeladen hat," sagte Kreacher als er mit Sirius am Grimmauldplatz ankam.

"DU WIRST MIR NICHT ZU DIESEM BLUTSVERRÄTER UND WERWOLF GEHEN!" schrie Sirius' Mutter.

"OH DOCH," erwiderte Sirius in einer Lautstärke, die der seiner Mutter ziemlich ähnlich war, "DAS WERDE ICH. DU NENNST IHN BLUTSVERRÄTER, ABER ICH NENN IHN MEINEN FREUND. UND ICH WERDE IHN IN JEDEM FALL BESUCHEN."

"WENN DU DIESEN BLUTSVERRÄTER TATSÄCHLICH BESUCHST, BIST DU HIER NICHT MEHR WILLKOMMEN, DU BIST SOWIESO DIE SCHANDE UNSERER FAMILIE," schrie Mrs Black, "DU BIST BEFREUNDET MIT BLUTSVERRÄTERN UND BIST NOCH NICHT EINMAL NACH SLYTHERIN GEKOMMEN, WIE JEDER IN UNSERER FAMILIE. DIR BEDEUTET REINES BLUT WOHL GAR NICHTS. DU HAST UNSERE GESAMTE FAMILIE ENTEHRT!"

"Wenn du so über mich denkst, hau ich ab," Sirius schäumte vor Wut, aber er wußte, dass es sowieso nichts brachte, sich über seine Mutter aufzuregen. Diese Energie konnte er sich auch sparen.

"JA, DANN GEH ZU DEINEN BLUTSVERRÄTER-FREUNDEN. DORT GEHÖRST DU AUCH HIN. BELEGST AUCH NOCH MUGGEL-KUNDE. DAS HAT BISHER NOCH KEINER IN DIESER FAMILIE GETAN. MEINER MEINUNG NACH GEHÖREN MUGGEL 'SOWIESO AUSGEROTTET. DU BIST DER SCHANDFLECK UNSERER FAMILIE!"

Sirius schnappte sich seinen Koffer und lief weg. Weg vom Grimmauldplatz und seiner Familie. Weg von seinen Problemen.

Als er zehn Minuten unterwegs war, sah er in seine Hosentasche. Darin befand sich noch eine Galleone. Er zog seinen Zauberstab, und holte somit den Fahrenden Ritter herbei.

"Zu Familie Potter, in Godric's Hollow, bitte," sagte Sirius.

Sirius bei den Potters

Sirius stieg aus dem Fahrenden Ritter. Er klopfte an die Tür. Gut möglich, dass die Potters noch gar nicht da waren. Es war gerade mal eine dreiviertel Stunde vergangen, seitdem er den Bahnhof verlassen hatte.

Zum Glück war es an diesem Tag angenehm warm. Er setzte sich auf die Treppenstufen, die noch immer ganz warm von den Strahlen der Juli-Sonne waren. Sirius war schon einige Male heimlich in den Winterferien hier gewesen. Wegen seiner Mutter hatte sich Sirius nie getraut, öffentlich zuzugeben, zu den Potters zu fahren. Aber er hatte den Vorgarten nie im Sommer gesehen. Alles blühte und gedieh. Es war fast wie ein kleines Paradies, dass die Potters hier hatten.

Im Garten gab es sogar eine kleine Schaukel. James hatte dort als Kind früher immer Stunden verbracht. Schon damals hatte er es geliebt, zu fliegen. Seine Mutter war aber dagegen, ihm einen Mini-Rennbesen zu kaufen, der für die Kinder vorgesehen war, die noch nicht nach Hogwarts gingen. All das hatte er Sirius erzählt. Dies waren Sachen, die man eigentlich normalerweise nicht jedem erzählte. Man erzählte sie nur seinem besten Freund.

Sirius hatte keine Ahnung gehabt, wo Remus wohnte. Und zu Peter hätte er nicht gehen wollen. Erstens hätten seine Eltern ihn möglicherweise wieder zurück zu seiner Mutter gebracht und Zweitens hatte sich Peter schon bei der ganzen Animagi-Sache und überhaupt bei Remus und seinem Dasein als Werwolf sehr bedeckt gehalten. Deswegen hatte er sich dafür entschieden, zu James zu gehen.

Ein Auto fuhr vor. James Potter und seine Familie stieg aus. Sirius hoffte, dass er wenigstens für einige Zeit bei den Potters leben konnte. Zumindest, bis die Schule wieder anfing. Außerdem wäre er ja auch die nächste Woche bei Remus und die Woche darauf bei Alex gewesen.

"Sirius?!" fragte James auf einmal überrascht, als er seinen Freund aus Hogwarts auf der Treppe sitzen sah. Er war so überrascht, dass er Sirius noch nicht einmal mehr mit seinem Spitznamen ansprach.

"Ja," sagte Sirius ziemlich zerknirscht.

"Was machst du denn hier?" James konnte sich schon ansatzweise denken, was los war.

Sirius sah zu Boden. "Ich bin abgehauen," sagte er.

"Das habe ich mir schon gedacht," sagte James, "Warte mal ne Sekunde.... Mom, Dad, ihr kennt doch Sirius noch... Kann er vielleicht über die Ferien bei uns wohnen?" fragte James seine Eltern.

"Aber die nächste und die übernächste Woche bist du doch gar nicht da, James," sagte Mrs Potter.

"Sirius ist ebenfalls bei Remus und Alex eingeladen," sagte James.

Mr und Mrs Potter sahen einander an. "Natürlich kann er bleiben," sagten beide.

In diesem Moment explodierte ein Freudenfeuerwerk in Sirius. "Danke, Mr und Mrs Potter. Ich weiß gar nicht, wie ich Ihnen danken soll," sagte Sirius.

Mr Potter war James wie aus dem Gesicht geschnitten. Er war auch dunkelhaarig und trug, ebenso wie James eine Brille. James war etwas kleiner, als sein Vater, aber dafür etwas durchtrainierter.

Mrs Potter hatte etwa die gleiche Körpergröße, wie ihr Sohn momentan. Wobei es noch sein konnte, dass er noch wachsen würde. Sie hatte braunes, gelocktes Haar und blaue Augen. "Du kannst so lange bleiben, wie du willst," bot sie Sirius an.

"Danke," wiederholte Sirius

Sirius konnte in das Gästezimmer der Potters ziehen.

Am Abend kam James ihn besuchen.

"Man, deine Mutter war ja echt heftig drauf," sagte James nachdem ihm Sirius die ganze Geschichte erzählt hatte.

"Mich wundert nur, dass meine Mutter nicht direkt ins Ministerium geht. Ich kann mir gut vorstellen, dass sie will, dass Moony aus der Schule geschmissen wird," sagte Sirius. Er war noch immer wütend auf seine Mutter.

"Vielleicht liegt es ja an Dumbledore," überlegte James, "vielleicht schmettert er ja alle Vorwürfe gegen Moony zurück."

"Das könnte gut sein. Ich kann mir nämlich gut vorstellen, dass meine liebe Mutter eine der ersten ist, die sich über Moony beschwert," sagte Sirius.

"Mal was anderes, was schenkst du denn Alex zum Geburtstag?" fragte James.

"Du kannst Fragen stellen. Ich habe keine Ahnung. Glaub mir, ich war heute mit anderen Sachen beschäftigt. Ich kam nicht dazu, mir zu überlegen, was ich Alex zum Geburtstag hole." sagte Sirius.

"Wollen wir morgen mal in die Winkelgasse," schlug James vor, "meine Eltern wollen dort nochmal einkaufen gehen. Wir können ja auch Moony und Wurmschwanz fragen, ob die beiden auch Lust dazu haben."

"Von mir aus.." sagte Sirius.

"Okay. Dann schicke ich Sandy mit einer Nachricht zu den beiden," Sandy war die Eule der Potters. Sie hatte ein braunes sabdfarbenes Gefieder.

Tatze und ich wollen morgen in die Winkelgasse. Habt ihr Lust, mitzukommen? Wenn ja, treffen wir uns um 14 Uhr beim Tropfenden Kessel.

Lieber Gruß-Krone

Unglaublich, dass Sirius nun bei ihm wohnte. Er klopfte nochmal an die Tür des Gästezimmers, aber es kam keine Reaktion. James öffnete die Tür leise und sah, dass Sirius in seinen Klamotten im Gästebett lag und schlief. Auch James hatte die Zugfahrt ziemlich stark ausgelaugt und er ging darum auch in bald schlafen.

~~~~~

Leider hatten Remus und Peter keine Zeit für die Winkelgasse. Remus schrieb noch am gleichen Abend zurück. Bei Peter dauerte es bis zum nächsten Morgen, bis seine Antwort kam.

Aber dafür fand Sirius eine wunderschöne silberne Halskette für Alex. Sie war ganz zierlich und hatte einen ebenfalls silbernen Kleeblatt- Anhänger.

"Meinst du, das gefällt ihr?" fragte Sirius.

"Da bin ich mir ziemlich sicher," sagte James. Er hatte für Alex' Geburtstag einen Jahresvorrat an ihrer Lieblingsnscherei gekauft: Bertie Botts Bohnen in allen Geschmacksrichtungen.

Gemeinsam gingen die beiden Runtreiber zum Auto und warteten dort auf James' Eltern. Das Auto war ein Grund, wieso die Potters von den übrigen reinblütigen Familien gemieden wurden. Für diese Familien war es eine Erfindung der Muggel. Und alle Dinge der Muggel waren ihrer Ansicht nach schlecht.

# Grausame Vergangenheit

Also, erst mal vielen Dank für eure Kommiss.

Ich habe mir schon Gedanken über die Nachfolge-FF gemacht. Sie wird wahrscheinlich den Titel 'Kann es wirklich Liebe sein?' tragen. Ich weiß, es klingt ziemlich nach Kitsch. Aber mich würde freuen, wenn ein paar von euch sie trotz des blöden Titels lesen.^^

Na ja. Vielleicht fällt mir noch ein besserer Titel ein...

James' Eltern hatten die beiden Jungs zu Remus gebracht. Sie sahen Remus schon vor der Tür des Hauses sitzen und ein Buch lesen.

Die Potters mussten gleich weiter und hielten sich nicht lange auf dem Grundstück der Lupins auf. Das Haus der Lupins stand in einem kleinen Waldgebiet. Dies war das erste Mal, dass James und Sirius Remus besuchten.

"Endlich seid ihr da!" freute sich Remus.

"Ist Peter denn auch schon da?" fragte James.

"Nein. Wenn er da wäre, hätte ich wohl kaum alleine hier draußen gesessen und gelesen," sagte Remus.

"Na ja, ich glaube du hättest dann mit Peter hier draußen gesessen und gelesen," sagte Sirius.

"Wie geht es dir Sirius?" fragte Remus nun besorgt

"Na ja. Ich hab von meiner Mutter noch immer keine Eule bekommen und werde auch keine mehr bekommen. Sie hat mich wahrscheinlich schon längst aus dem Familienstammbaum rausgeschmissen," sagte Sirius, "aber das ist nicht deine Schuld," fügte er noch schnell hinzu, als er sah, dass Remus wieder nach Luft schnappte um etwas zu sagen.

"Aber ich fühle mich schuldig," widersprach er, "hätte ich die Klappe gehalten, hätte Kreacher es auch nicht deiner Mutter sagen können."

"Hör mal, Moony," sagte Sirius seufzend, "mich kümmert das nicht. Ich hätte mir mehr Sorgen gemacht, wenn jemand dahinter gekommen wäre, dass du ein Werwolf bist und du der Schule hättest verwiesen werden müssen. Meine Familie war mir schon vorher egal und jetzt ist sie mir noch egalier."

"Ich glaube, das Wort gibt es gar nicht," bemerkte Remus lächelnd.

"Jetzt bist du wieder unser alter Moony," sagte James grinsend.

In diesem Moment flatterte eine Schneeeule zu Remus, die einen Brief im Schnabel trug. Remus nahm den Brief aus dem Schnabel und las ihn leise durch:

*Hallo Remus,*

*ich kann leider nicht kommen. Meine Eltern haben mir verboten, dass ich zu dir gehe. Ich hoffe, du bist deswegen nicht sauer auf mich.*

*Eigentlich hätte ich dir noch nicht einmal diese Eule schicken dürfen. Ich hab es wirklich versucht, aber meine Eltern halten deine Familie für eine Bande von Blutsverrätern*

*Wir sehen uns ja dann auf Knights Geburtstag.*

*Liebe Grüße- Peter*

"Was steht drin?" fragte James ihn. Er konnte erkennen, wie sich Remus' Gesicht immer mehr verfinsterte und sich Enttäuschung darauf breit machte.

"Von Peter. Er kann nicht kommen. Seine Eltern erlauben es ihm nicht," erklärte Remus.

"Na toll. Aber zu Knight darf er gehen... Obwohl die ja eigentlich auch zu den 'Blutsverrätern' zählt, weil auch diese Familie Gegenstände hat, die die Muggel entwickelt haben," sagte Sirius wütend, der die letzten Zeilen von Peters Brief gelesen hatte.

"Macht doch nichts..." sagte Remus.

"Macht doch nichts?! Du hilfst Peter immer..." rief Sirius wütend.

"Ja, aber aber du kannst ja schlecht von Peter verlangen, dass er das gleiche macht, wie du," erklärte Remus.

"Aber du bist trotzdem enttäuscht, sagte James.

"Ja, aber ihr beide seid ja da. Und das ist für mich die Hauptsache," sagte Remus.

"Zeig mir mal den Brief..." sagte Sirius. Er lachte auf, "bei Merlin, er macht auch noch Fehler, die schon ein Grundschüler nicht mehr macht. *Ich kann leiter...* wie idiotisch ist denn das?"

"Steht das da wirklich?" fragte James.

"Ja, ja. Hier guck!" sagte Sirius und zeigte auf die Stelle. Auch James begann zu lachen.

"Kommt, hört auf damit," sagte Remus.

"Siehst du, selbst jetzt nimmst du ihn in Schutz," sagte James, "obwohl er dich enttäuscht hat."

"Er hat Angst. Und die hätte ich auch, wenn ich es mit mir selbst aufnehmen müsste," erklärte Remus.

"Vergessen wir das Thema. Remus, hast du schon was von Jessi gehört?" fragte James.

"Ja, sie kommt die nächste Woche vorbei und fährt mit uns zusammen zu Alex," sagte Remus. Bei dem Gedanken an Jessi trat ein Strahlen in Remus' Gesicht.

"Kommt Lily auch?" fragte James.

"Nein, sie fährt schon etwas früher zu Alex," antwortete Remus.

"Ich find es so toll, dass wir auch noch drei ganze Tage bei Alex bleiben dürfen," sagte James.

Diese Nachricht hatte Alex den Rumtreibern, Jessi und Lily kurz vor der Abfahrt überbracht.

"Bin mal gespannt, ob Wurmchwanz zu Alex' Geburtstag kommt," sagte Sirius knurrend.

"Kommt, vergesst es. Gehen wir jetzt lieber rein," schlug Remus vor.

Das Haus war nicht sonderlich groß, aber Remus' Zimmer wies gerade genug Platz auf, damit alle drei darin schlafen konnten. Das Zimmer war von Büchern und Regalen überflutet, aber ansonsten eher spartanisch eingerichtet. Unter dem Fenster stand ein Schreibtisch und daneben ein Bett. Auf dem Boden lag eine frischbezogene Matratze.

"Ich hol noch die Matratze aus dem Gästezimmer," sagte Remus, "oder wollt ihr beide im Gästezimmer schlafen?" fragte Remus.

"Nein, nein, wir schlafen bei dir," sagte Sirius.

"Es war eigentlich geplant, dass einer bei mir im Zimmer schläft und zwei im Gästezimmer. Aber jetzt könnt ihr beide ja auch bei mir schlafen," sagte Remus.

James half Remus die Matratze in sein Zimmer zu bringen und Sirius trug das Bettzeug.

Mrs Lupin hatte die Tumulte, die die Rumtreiber erzeugten, gehört. Sie ging in Remus' Zimmer um seine Freunde zu begrüßen.

"Ja, hi," sagte sie freundlich, "ich bin Remus' Mutter."

"Hallo Mrs Lupin," begrüßte Sirius sie mit seinem schönsten Zahnpaste-Lächeln.

"Guten Tag," begrüßte nun auch James' Remus Mutter.

"Sie schlafen jetzt doch alle bei dir im Zimmer?" fragte Mrs Lupin ihren Sohn. Sie hatte die gleichen braunen, glatten Haare wie ihr Sohn und war etwas 1,70m groß und schlank.

"Ja, Peter ist nicht gekommen," sagte Remus.

"Und sie wissen bescheid," fragte seine Mutter mit gesenkter Stimme.

"Ja," antwortete Remus, "sie haben es sehr schnell rausgefunden."

"Dann ist ja gut. Ich lass euch Jungs jetzt wieder alleine," verabschiedete sich Mrs Lupin, "um 8 gibt es übrigens Abendessen," fügte sie noch hinzu.

"Darfst du eigentlich während des Vollmonds in das Waldgebiet," fragte Sirius.

Remus schüttelte den Kopf. Ein trauriger Ausdruck trat auf einmal in sein Gesicht. "Es besteht die Gefahr, dass ich Menschen, die sich im Wald aufhalten verletze. Kurz vor Vollmond werden Vorkehrungen getroffen, damit das nicht passiert," sagte Remus mit belegter Stimme.

"Und wie sehen die aus?" fragte James. Er beureuhte irgendwie die Frage. Es war Remus unangenehm über diese Sache zu sprechen. Das konnte man sehen.

"Ich zeig sie euch," sagte er und lotzte sie in Richtung einer Tür. Er öffnete sie und ging eine Treppe in den Keller hinab. Er machte Licht und ein furchtbares Bild bot sich den beiden Rumtreibern. Aus der Wand hingen eine Vielzahl von Ketten, darunter lag eine Matratze, die schon viele Bisspuren aufwies und auf einem Stuhl daneben ein Maulkorb. Es sah so aus, wie in einem Verlies.

"D-das ist ja furchtbar," sagte James entsetzt.

"Es ist für die Sicherheit anderer Leute," sagte Remus schlicht.

"Da hast du es ja in der Heulenden Hütte besser," sagte Sirius, "und du wirst auch noch da festgekettet?" fragte Sirius entsetzt.

Remus nickte und sah zu Boden. Ihm war die ganze Sache unglaublich unangenehm. Er hatte es immer vermieden, über seine Zeit als Werwolf außerhalb von Hogwarts zu sprechen.

James und Sirius tat ihr Freund noch nie so leid, wie in diesem Augenblick.

"Meine Mutter war anfangs dagegen, aber mein Vater wusste, wie es ist. Er wusste, dass sich Werwölfe kaum mehr zurückhalten können, wenn sie einmal verwandelt sind."

"Und du kannst wirklich nicht in das Waldgebiet?" fragte Sirius nochmal.

"Nein, es laufen zu viele Leute durch den Wald," antwortete Remus.

"Das ist wirklich furchtbar," wiederholte James.

"Meine Eltern haben mit Dumbledore geredet, ob ich nicht während der Ferien auch noch in die Heulende Hütte könnte, aber es geht leider nicht," sagte Remus.

Es tat den beiden Rumtreibern in der Seele weh, sich ihren Freund an der Wand festgekettet vorzustellen. Noch dazu war es in dem Keller ziemlich frisch. Remus froh bestimmt jede Nacht dort drinnen.

"Vielleicht kannst du ja diese eine Nacht nach draußen," sagte James, "wir sind ja bei dir."

"Ich glaube nicht," sagte Remus mit belegter Stimme.

"Mensch Moony, uns tut das wirklich leid," sagte Sirius traurig. Weder er noch James hatten auch nur ansatzweise geahnt, welche Qualen Remus in der Zeit durchlit, die er nicht in Hogwarts war.

"Das sieht hier wirklich aus, wie ein Kerker," sagte James entsetzt.

"Kommt. Gehen wir wieder hoch," sagte Remus mit gesenktem Kopf.

Dies war der Augenblick, in dem Sirius etwas auffiehl. Remus war der Stärkste der vier Freunde. Er musste, bevor er 11 war jede Vollmondnacht in diesem Raum verbringen. Jeder andere hätte sich wahrscheinlich vor den Hogwarts- Express geworfen und sich überfahren lassen. Aber Remus blieb standhaft und ertrug jede Vollmondnacht auf's Neue die Qualen, die ihm der Vollmond bereitete. Dafür bewunderte Sirius seinen Freund wirklich. Und er war wirklich froh, dass Remus nun eine Freundin hatte. Es war zwar fraglich, ob sie bei ihm blieb, wenn sie sein Geheimnis erfahren würde, aber trotzdem war es ein schöner Gedanke, dass Remus jetzt für all die Jahre, die er in den Vollmondnächten hier gefangen war eine Entschädigung erhielt.

"Wann ist es eigentlich passiert?" fragte James seinen Freund plötzlich. Sie hatten gerade den Keller verlassen, Remus hatte wieder das Licht gelöscht und gemeinsam gingen die drei Rumtreiber in Remus' Zimmer. Remus setzte sich auf sein Bett.

"Als ich sieben war," antwortete Remus ihnen. Es tat ihm weh, über diese Zeit zu sprechen.

"Ist es in dem Waldgebiet passiert?" fragte Sirius.

Remus nickte. "Damals liebte ich den Wald, aber heute..." er konnte den Satz nicht mehr beenden. Er konnte es einfach nicht. Genausowenig konnte er seine Tränen zurückhalten.

"Moony, es tut uns leid... wir hätten dich über diese Zeit nicht so ausquetschen dürfen," entschuldigte sich Sirius, setzte sich links neben Remus und nahm ihn in den Arm um ihn zu trösten. James setzte sich rechts neben Remus und nahm ihn auch in den Arm. In drei Tagen war es so weit. In drei Tagen würde er wieder zu einer Bestie werden, die so gut wie nichts aufhielt. Aber diesmal hatte er seine Freunde mit bei sich...

An diesem Abend konnte keiner der Rumtreiber auch nur einen Bissen herunterbringen.

# Die Nacht des Werwolfs

**Danke für eure Kommiss. Ich hoffe, ihr mögt auch dieses Chap. Es ist wieder ziemlich traurig...**

Remus ging in dieser Nacht schon ziemlich früh schlafen. Die anderen beiden Rumtreiber waren noch immer wach. Sie saßen auf ihren Matratzen und konnten beim besten Willen nicht einschlafen. Sie mussten ständig daran denken, wie sehr Remus sich in den Vollmondnächten hier quälte.

"Das ist wirklich furchtbar," wiederholte James seine Feststellung, die er schon im Keller hatte.

"Es hat ihn ganz schön mitgenommen, uns das zu zeigen und dann auch noch unsere Fragen zu beantworten," sagte Sirius.

"Soetwas ist echt niemanden zu wünschen," sagte James leise.

"Ich hoffe, Jessi bleibt noch mit ihm zusammen, wenn sie das alles herausfindet," sagte Sirius.

"Stimmt, es wäre schlimm, wenn sie mit Remus deswegen Schluss machen würde," bestätigte James.

"Mir tut Moony wirklich leid...," sagte Sirius.

Aber sein Freund war schon eingeschlafen.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück zeigte Remus seinen beiden Freunden die Stelle, wo er infiziert worden war.

"Es ging so plötzlich," sagte Remus, "ich habe hier gespielt und auf einmal schoss ein Werwolf aus diesem Gebüsch."

"Bist du dem Werwolf nicht böse, weil er das getan hat?" fragte Sirius.

"Nein, ich weiß mittlerweile wie es ist, wenn man verwandelt ist. Man möchte nur noch Blut sehen und zerfleischen. Diese Sehnsucht hatte der Werwolf, der mich biss auch. Deswegen bin ich ihm auch nicht böse," erklärte Remus. Wieder sammelten sich Tränen in seinen Augen.

"Willst du auch wirklich, dass wir das wissen?" fragte James ihn, "nicht, dass dir all das zu viel wird."

"Es geht schon. Ich habe mich mit diesem Schicksal abgefunden."

"Wir bleiben übermorgen in jedem Fall bei dir im Keller und leisten dir Gesellschaft," sagte Sirius.

"Ja, genau," sagte James.

"Danke," sagte Remus, "aber ihr müsst aufpassen. Ihr müsst die Tür wieder so verriegeln, wie sie am Anfang war."

"Das dürfte unsere geringste Sorge sein," sagte James.

"Die Tür wird auch noch verriegelt?" fragte Sirius entsetzt.

"Meine Eltern wollen kein Risiko eingehen. Ein Werwolf weiß bei der Verwandlung nicht mehr, wer er ist. In diesem Zustand würde er jeden töten. Egal, ob Familienangehöriger oder Freund," erklärte Remus.

"Ich glaube, es gibt bald Mittagessen. Lasst uns nach Hause gehen," fügte er noch hinzu.

~~~~~

"Bist du soweit?" fragte Mr Lupin seinen Sohn zwei Tage später. Diese Frage stellte er ihm jede Vollmondnacht in den Ferien. Mr Lupin war ziemlich groß und hatte dunkles Haar.

Remus nickte. "Wir sehen uns dann morgen," sagte er zu seinen Freunden. Die Rumtreiber hatten ausgemacht, Remus' Eltern nichts von ihrem Plan, ihm in der Nacht Gesellschaft zu leisten, zu erzählen.

Sirius und James konnten es sich nicht mit ansehen, wie ihr Freund in den Keller geführt wurde um dort dann wie ein Tier angekettet zu werden. Es kam den beiden Rumtreibern fast so vor, als ob ihr Freund zu seiner eigenen Hinrichtung ginge.

Keiner von ihnen wagte sich etwas zu sagen. Aber in diesem Moment fühlten beide das Gleiche.

Nach einer halben Stunde trat Mr Lupin aus dem Keller.

er seufzte, verriegelte die Tür mit einem Zauberspruch und trat dann zu den beiden Rumtreibern in Remus' Zimmer.

"Mir tut es wirklich leid, dass Remus euch gerade in dieser Woche eingeladen hat. Aber es wird ihm

schneller wieder besser gehen, jetzt wo ihr da seid," sagte Mr Lupin, "Mir tut das jede Vollmondnacht so weh, ihn so zu sehen. Aber es muss leider sein." Es war fast so, als wollte sich Mr Lupin dafür entschuldigen, was er Remus da antat. Mrs Lupin stand im Flur und sah ihren Mann an, der traurig auf sie zuging und sie in den Arm nahm.

"Sie haben wirklich keine andere Wahl, als das zu tun," stellte James fest.

"Das stimmt," sagte Sirius, "leider."

Die Lupins gingen in den Vollmondnächten immer sehr früh schlafen, um nicht zuhören zu müssen, wie sich ihr Sohn im Keller des Hauses quälte.

"*Alohomora!*" sagte James. Das Schloss öffnete sich und die beiden Runtreiber öffneten die Tür. Der Vollmond war noch nicht aufgegangen, sodass Remus noch seine menschlichen Gestalt hatte. Es war wirklich furchtbar ihn so zu sehen. Er sass festgekettet auf der Matratze.

"Endlich scheit ihr dah!" sagte er. Der Maulkorb hinderte Remus daran normal mit seinen Freunden zu reden.

Beide Runtreiber fühlten einen Stich im Herzen. Es tat den beiden weh, ihren Freund so zu sehen. Sie waren beide sprachlos.

"Wir verwandeln uns jetzt," presste James hervor.

Remus nickte.

Der Hund und der Hirsch legten sich neben Remus und beobachteten wie er sich eine halbe Stunde später in einen Werwolf verwandelte. Sirius und James hatten schon oft beobachtet, wie ihr Freund bei der Verwandlung aussah. Aber er hatte noch nie so armselig und mitgenommen bei der Verwandlung ausgesehen, wie in dieser einen Nacht. Er heulte auf und schnellte augenblicklich nach vorn. Weg von der Wand, an die er gekettet war. Doch die Ketten hielten ihn davon ab, weiter weg zu rennen. Sirius ging zu ihm und drängte ihn auf die Matratze zurück. Dort blieb er auch. Hin und wieder versuchte Remus sich zwar wieder loszureissen, aber er schaffte es nicht. Und jeder Versuch wurde von Sirius oder James unterbunden, die ihn wieder zurück auf die Matratze drängten. Wie in jeder Vollmondnacht verletzte Remus sich auch in dieser Nacht selbst. Die beiden Runtreiber versuchten ihn, so gut es ging, davon abzuhalten.

Um kurz vor 5 am nächsten Tag schlichen sich die Runtreiber nach oben. Auch sie hatten einige Kratzer abbekommen, doch diese waren nie so tief, wie Remus' und verheilten auch schneller, als die des Werwolfs.

Remus lag nun wieder in seiner menschlichen Gestalt, schlafend auf der Matratze. Seine Kleidung war, wie nach jedem Vollmond zerrissen.

James verriegelte die Tür wieder mit dem gleichen Zauberspruch, mit dem Mr Lupin am Abend zuvor die Tür verriegelt hatte. Und die beiden Runtreiber gingen ins Bett.

Erst gegen Mittag wachten die beiden Jungs wieder auf. Sie hörten Remus' Eltern in der Küche miteinander sprechen.

"... Rachel, ihm geht es viel besser, als sonst nach Vollmond," sagte Mr Lupin.

"Ich weiß, Jon, dass sehe ich doch auch. Aber du sagtest doch, es gibt keine Heilung," sagte seine Frau.

"Ja, die gibt es auch nicht. Aber das ist seltsam. Normalerweise wirft ihn eine Vollmondnacht für mindestens zwei Tage aus der Bahn und sieh ihn dir an. Er sitzt draußen und liest. Vor einigen Jahren war er nach Vollmond selbst dafür zu schwach. Und in dieser Nacht hat er so gut wie gar nicht geheult," stellte Mr Lupin fest.

"Meinst du, es liegt an den beiden Jungs, dass es Remus besser geht, als sonst?" fragte Mrs Lupin.

"Vielleicht..." sagte Mr Lupin.

Die beiden Runtreiber gingen nach draußen. Remus saß, wie schon bei James' und Sirius' Ankunft auf der Treppe und las.

"Schön, dich wieder in deinem normalen Zustand zu sehen, Moony," sagte Sirius und setzte sich neben ihn.

"Danke nochmal, dass ihr für mich da wart," sagte Remus.

"Dafür sind Freunde doch da," erwiderte James.

Ach ja, ich plane, dieser FF einen neuen Titel zu verpassen. Sie wird wahrscheinlich 'Projektwoche und Ferien der Rumtreiber' heißen. Was haltete ihr von diesem Titel? Wer einen besseren weiß, kriegt einen Keks.^ ^

Wiedersehensfreu(n)de

Mit diesem Chap habe ich mich ziemlich schwer getan. Ich wollte erst noch ein Zwischenkapitel schreiben, aber das ist nicht so gut gewesen.

Ich hoffe, euch gefällt dieses Kapitel.

Danke, für eure Komms bei dem Letztem.

Ich habe mir jetzt eine Mischung aus den vorgeschlagenen Titeln überlegt. Die Geschichte wird ab dem nächsten und letzten Kapitel '4 Freunde und ein Sommer' heißen. Ich hoffe, das entspricht euren Vorstellungen.

Remus sah auf seine Arme. Sie waren von Kratzern übersät. Sein Gesicht sah wahrscheinlich nicht viel anders aus. Er hatte bisher heute noch keine Gelegenheit gefunden in den Spiegel zu gucken.

Auch Bisswunden zeichneten sich auf seinen Armen ab. Außerdem hatte er furchtbare Kopfschmerzen. Am Tag vor Vollmond und am Vollmondtag selbst waren sie relativ schwach gewesen. Dafür waren sie jetzt umso stärker.

James und Sirius saßen noch immer mit ihm zusammen auf der Treppe und schwiegen.

"Ich lese hier ziemlich oft," sagte Remus, um das Schweigen zu brechen.

"Es ist schön hier," bestätigte James.

"Habt ihr etwas dagegen, wenn ich reingehe und mich etwas hinlege? Meine Kopfschmerzen bringen mich um," sagte Remus.

"Nein, nein. Natürlich nicht," sagte James

"Schlaf gut, Moony," sagte Sirius.

"Ich bin froh, dass Moony nach Hogwarts gekommen ist. Erstens hat er dadurch uns und Zweitens muss er nicht in diese furchtbare Folterkammer," sagte James.

"Ich fand es wirklich hart, ihn so zu sehen und als er noch versuchte, mit dem Maulkorb zu reden... das war richtig schlimm. Ich dachte, ich sehe jemand anderen vor mir und nicht unseren Moony," sagte Sirius.

James nickte zustimmend, "Mir ging es aber ganz genauso. Mir hat es auch furchtbar wehgetan ihn dort zu sehen. Unglaublich, dass Moony das anderen Menschen auch antun könnte."

"Ich wüßte zu gerne, wer *ihm* das angetan hat," sagte Sirius.

"Ich bin echt froh, dass Jessi morgen kommt. Moony wird sich durch ihren Besuch viel besser fühlen," sagte James.

Sirius nickte. "Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass sie wegen Moonys kleinem Problemchen Schluss machen würde. Das würde ich jeder zutrauen, aber nicht Jessi."

James und Sirius gingen wieder ins Haus. Sie sahen Remus' Mutter, wie sie das Essen zubereitete. "Es wird noch einige Zeit dauern, bis Remus aufwacht. Wollt ihr in das Gästezimmer gehen und eure Hausaufgaben für die Schule machen?" fragte Mrs Lupin als sie die beiden bemerkte.

Die beiden sahen sich an. Sie hatten eigentlich keine Lust sich jetzt schon um die Schule zu kümmern, aber sie wussten auch nicht, was sie sonst tun sollten. Sie wollten auch nicht zu viel Lärm verursachen und Remus damit aufwecken.

Also setzten sich die beiden Freunde ins Gästezimmer und schrieben an einem Traumtagebuch für Wahrsagen. (Den Traum mit dem Schaf behielt Sirius aber trotz allem für sich.)

Remus schlief bis zum nächsten Morgen durch. Für den Mittag hatte sich Jessi angekündigt, die einen Tag bleiben sollte. Am darauffolgenden Tag sollte sie dann zusammen mit den Rumtreibern zu Alex gefahren werden.

Die drei Rumtreiber hatten sich wieder auf die Steintreppe vor dem Haus gesetzt und warteten dort nun auf Jessi.

"Was hast du denn für Alex geholt?" fragte Sirius Remus.

"Ein Buch von ihrer Lieblingsautorin," erklärte Remus.

"Welch Überraschung. Moony schenkt mal wieder Bücher," sagte James lächelnd. Sie hatten bisher fast

nur Bücher von Remus zu Geburtstagen bekommen.

Sirius hatte eine ganz andere Frage, "Woher kennst du denn ihre Lieblingsautorin?" fragte er seinen Freund. Er hoffte, dass diese Frage nicht zu verkrampft überkam. Bisher hatte er sich nicht wirklich mit Alex' Geschmack auseinandergesetzt.

"Ich hab sie ganz einfach gefragt, was sie sich wünscht," sagte Remus.

In diesem Moment fuhr ein Auto vor und Jessi stieg aus. Sie verabschiedete sich noch von ihren Eltern, die darauf gleich wieder weg mussten.

Jessi lief auf Remus zu. Die beiden umarmten und küssten sich. Sie sah ihn an. Jessi hatte auf einmal einen seltsamen Ausdruck auf ihrem Gesicht. Ihre Hand strich sanft über Remus' Gesicht, das noch immer von tiefen Schrammen überzogen wurde.

"Ich muss dir etwas sagen..." sagte Remus.

"Nein, ich muss dir etwas sagen," erwiderte Jessi, "ich habe mich in dich verliebt."

Remus schluckte. Nun würde sie gleich mit ihm Schluss machen. "...ich bin ein Werwolf." sagte er. Er blickte zu Boden. Er wollte nicht ihr enttäuschtes Gesicht sehen.

"Ich weiß," sagte sie.

"Wie? Du weißt es?" fragte Remus überrascht. Er sah sie an und sie lächelte wieder.

"Ja," erwiderte Jessi, "ich weiß es."

Auch die anderen Rumtreiber hatte überrascht, was Jessi da sagte.

"Seit wann weißt du es schon?" fragte Remus.

"Ich hatte den Verdacht schon länger, aber ich habe mitbekommen, wie es der Hauself sagte," erklärte sie ihrem Freund.

"Und was ist mit Lily und Alex?" fragte James.

Jessi schüttelte den Kopf. "Sie wissen es nicht. An unserem letzten Tag in Hogwarts haben sie euch doch ausgefragt und ich hab mit ihnen geredet und ihnen gesagt, dass sie die ganze Sache nichts angeht."

"D-danke Jessi," sagte Remus.

"Jetzt müsst ihr mir aber auch sagen, woher eure Spitznamen kommen," sagte sie, "woher deiner kommt, weiß ich ja jetzt." Sie küsste Remus nochmal.

"Du erzählst es aber niemanden weiter. Wir könnten von Hogwarts fliegen," sagte Sirius.

"Natürlich nicht!" versprach Jessi.

"Um Moony in der Vollmondnacht Gesellschaft zu leisten, sind wir Animagi geworden. Ich bin ein Hirsch, Sirius ein Hund und Peter eine Ratte," erklärte James ihr.

"Aber das ist doch unheimlich schwierig," sagte Jessi.

"Ja, wir haben es auch erst vor ein paar Monaten geschafft," erklärte Sirius ihr.

"Ihr seid wirklich tolle Freunde," sagte Jessi bewundernd.

Remus nickte, "Die beiden sind die besten Freunde, die ich mir vorstellen kann."

"Die Spitznamen haben sich dann irgendwie aus unsern Animagi-Gestalten entwickelt," sagte James.

"Wir würden für Moony jederzeit wieder Animagi werden," sagte Sirius. James nickte.

"Wo ist denn eigentlich Peter?" fragte Jessi.

"Er wollte nicht mit Remus alleine sein. Aber er hat seine Eltern vorgeschoben," erklärte Sirius ihr.

"Du weißt doch gar nicht, ob das, was er geschrieben hat nicht wirklich zutreffend ist," sagte Remus.

"Er nimmt Peter immer in Schutz," erklärte James.

"Jedenfalls besteht für uns als Animagi keine Gefahr von einem Werwolf gebissen zu werden," erklärte Sirius, "aber in dieser Nacht ging ohnehin so gut wie keine Gefahr von Remus aus."

"Wieso denn das?" fragte Jessi.

Remus strahlte Sirius mit einem bösen Blick. "Meine Eltern treffen vor jeder Verwandlung gewisse Vorkehrungen," seufzte Remus. Eigentlich wollte er das nicht noch einmal alles durchkauen. "Willst du sie sehen?" fragte er, weil Jessi plötzlich ziemlich neugierig aussah.

"Nein," erwiderte sie, "ich merke, dass es dir nicht gefällt darüber zu reden."

"Tatze und Krone können sie dir aber zeigen," bot Remus an. Die beiden Rumtreiber nickten. Sie hatten so oft gesehen, wie sich Remus bei den Erklärungen fertig gemacht hatte und nun wollten sie die Erklärungen für ihn übernehmen.

"Später vielleicht," wehrte Jessi ab.

"Ich freu mich so, dass du endlich da bist. Komm rein... Ich stell dich meinen Eltern vor," sagte Remus.

Remus' Eltern waren sehr erfreut, Jessi kennenzulernen. Sie mochten und verstanden sich mit ihr auf Anhieb.

Jessi wurde ins Gästezimmer einquartiert.

Und am nächsten Tag fuhr Mrs Lupin die vier zu Alex.

Alex' Geburtstag

Dies ist das letzte Chap. Die neue FF wird unter dem Titel 'Kann es wirklich Liebe sein?' laufen.

Danke auch an alle liebe Kommi-Schreiber und auch an die Schwarzleser, dass ihr euch für diese FF Zeit genommen habt.^^

Mrs Lupin hatte die Rumtreiber und Jessi ins Auto geladen und fuhr los. Jessi saß vorne, da sie schon wusste, wo Alex wohnte. Mrs Lupin war ein Muggel. Sie fühlte sich unwohl bei dem Gedanken, dass Jessi und die Rumtreiber irgendwo landeten, wenn sie mit Flohpulver unterwegs waren. Das erste Mal, als sie mit Flohpulver gereist war, hatte sie die falsche Hausnummer genannt und war bei den Nachbarn ihrer Feunde gelandet, die sie eigentlich besuchen wollte. Zum Glück war die Familie zu der Zeit im Urlaub gewesen. Aber seitdem hatte sich Mrs Lupin von Flohpulver fern gehalten.

Nach anderthalb Stunden kamen die Freunde endlich bei Alex an. Sie wohnte in einem Reihenhaus, in einem dichtbesiedelten Wohngebiet.

"Na toll... Mit Flohpulver wäre das schneller gegangen," maulte Sirius.

Remus seufzte, "Ich hab dir doch erzählt, wieso meine Mutter nicht gerne mit Flohpulver reist."

"Lassen wir es sein. Jetzt sind wir ja da," sagte James um erst gar keinen Streit zwischen den Freunden entstehen zu lassen."

"Jay-Jay! Endlich bist du da!" rief Alex fröhlich und umarmte ihre Freundin. Auch Lily war nach draußen gekommen, und sah Alex bei der Begrüßung ihrer Gäste zu.

"Ja hi, Alex. Alles Gute zum Geburtstag," gratulierte Jessi ihr und übergab ihr eine kleine Schachtel.

"Danke, Jessi!" sagte Alex fröhlich und umarmte sie nochmal. Sie öffnete die Schachtel. Darin befand sich ein Freundschaftsanhänger in Schmetterlingsform, "der ist ja toll!" rief Alex, "Den mach ich gleich an mein Armband. Danke, Jessi!" Jessi ging zu Lily und begrüßte auch diese Freundin.

Auch Remus wurde von Alex umarmt, "Happy Birthday," wünschte er, "du kannst dir wahrscheinlich denken, was dort drinnen ist." Alex lächelte und nickte. Aber sie öffnete das Geschenk trotzdem sofort.

Bei James und Sirius fiel die Begrüßung nicht so stürmisch aus, wie bei Remus und Jessi. "Alles Gute," sagte James und übergab ihr das Vorratsglas von Bertie Botts Bohnen. "Danke," sagte Alex, "ich liebe Bertie Botts."

"Alles Gute, Alex," sagte Sirius und gab ihr die Hand um ihr zu gratulieren. Danach drückte er Alex das Päckchen in die Hand. Wie die anderen Geschenke, öffnete Alex auch dieses sofort.

"Si-Sirius. D-das hä-hättest du nicht tun müssen," sagte Alex, als sie die Kette mit dem Kleeblattanhänger sah.

"Ich wollte es aber tun," sagte Sirius.

"D-danke," sagte Alex. Sie war noch immer sprachlos über dieses Geschenk. Die zarte Kette sah sehr teuer aus.

Nun umarmte sie Sirius doch. Der Moment des Augenblicks verzauberte die beiden. Plötzlich küssten sie sich. "Danke," sagte Alex nochmal.

"Das war es mir wert," sagte Sirius mit seinem Zahnpasta-Lächeln. Vor einiger Zeit hätte sie Sirius dafür eine geklebt, aber sie merkte, dass sie das nicht mehr tun wollte. Stattdessen strich sie ihm über das Gesicht und lächelte ihn an.

"WAG ES JA NICHT, MICH JETZT ZU FRAGEN, OB WIR AUSGEHEN WOLLEN," rief Lily, als sie James Blicke sah, die an sie gerichtet waren.

"Wie kommst du nur darauf, dass ich dich das fragen würde?" fragte James lächelnd.

"Gewohnheit," sagte Lily schulterzuckend.

"Jetzt lasst uns aber reingehen," schlug Alex vor, "Sonst können wir gleich vor der Haustür feiern. Frank und Alice sind auch schon da."

"Ist Wurmschwanz eigentlich da?" fragte James Alex, die mittlerweile mit Sirius Händchen hielt.

"Nein, er hat mir kurz vorher abgesagt, weil er eine Grippe hat," antwortete Alex.

"Aha. Grippe nennt man das jetzt, wenn man zu feige ist, um seinen Freunden ins Gesicht zu sagen, dass

man sie hängen lies," raunte Sirius James zu.

"James, bitte tu mir einen Gefallen und lass Lily die nächsten drei Tage in Ruhe," sagte Alex, " sie hat wirklich keine Lust mit dir auszugehen."

"Und das kann sie mir nicht selbst sagen?"

"Du hörst ihr nie wirklich zu," sagte Alex, "oder du kennst sie zu schlecht. Wenn sie nein sagt, dann heißt das auch nein... Jetzt lasst uns aber wirklich reingehen und etwas feiern." Lily nickte nur zustimmend.

Die Feier fand in einem großen Keller statt.

Auf einem Bierzelttisch standen Flaschen mit Butterbier und kleine Häppchen. Außerdem stand auf dem Bierzelttisch eine Musikanlage.

Alice und Frank tanzten zusammen engumschlungen.

Remus sah Jessi an. "Wollen wir...?" fragte er und nickte zu Frank und Alice.

Jessi lächelte. "Gerne," sagte sie.

"Komm schon, *Siri*, lass uns auch tanzen," schlug Alex vor.

"Wenn's sein muss," maulte Sirius mürrisch. Er konnte zwar tanzen, aber er machte es nicht gerne.

Nun waren nur noch Lily und James übrig. Sie setzten sich auf eine Bank und sahen den drei verliebten Paaren beim Tanzen zu.

"Lily, das ist doch lächerlich, das wir zusammen hier auf der Bank sitzen und den anderen zusehen, wie sie sich amüsieren," sagte James gelangweilt.

"Vielleicht macht mir das auch Spaß!" sagte Lily schnippisch.

"Das glaub ich dir nicht," sagte James, "komm schon. Lass uns tanzen. Ich werde dich auch nicht nach einem Date oder mehr fragen. Wir tanzen einfach nur aus Spaß an der Freude. Ohne Erwartungen."

"Na gut," seufzte Lily, "Lass uns auch tanzen."

Zusammen gingen sie in die Mitte des Zimmers und tanzten. Es kam ihnen fast so vor, als ob sie nie etwas anderes getan hätten. Langsam bewegten sich alle vier Paare zur Musik. Drei der Paare küssten sich. Das vierte Paar tanzte einfach nur und sah sich dabei an.

ENDE